Deutscher Alpenverein Sektion Hochwald e.V.





Bergauf Bergab

Nachrichten und Informationen

Jahresprogramm 2025 mit Terminkalender Tourenberichte Mitgliederinformationen

dav-hochwald.de

Vorwort



Liebe Sektionsmitglieder, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde,

die Konflikte, die uns täglich über die Medien und Nachrichten erreichen, beeinträchtigen auch unser Leben, z.B. die brutalen Kriege in Gaza und in der Ukraine. Auch die Auswirkungen des Klimawandels belasten uns als Bergfreunde von Jahr zu Jahr mehr. Durch das massive Abschmelzen der Gletscher und extreme Niederschläge nimmt die Zahl der großen Murenabgänge und der Bergstürze drastisch zu, sodass an so mancher Normalroute immer häufiger eine erhöhte Steinschlaggefahr besteht. So hat sich der Klimawandel mittlerweile zu einem Schwerpunktthema im Alpenverein entwickelt.

Das turbulente und wechselhafte Bergwetter spiegelt sich aber auch in der Unfallstatistik wider. "Die Tourensaison 2024 ist gefüllt mit Meldungen über schwere Bergunfälle", schreibt die DAVZentrale.

Wenn wir als Sektion jedoch auf das vergangene Jahr zurückblicken, können wir beruhigt feststellen, dass unsere Veranstaltungen unfallfrei verliefen und wir keinen nennenswerten schweren Unfall verzeichnen mussten.

Auch in diesem Jahr ist die Mitgliederzahl weiter angestiegen, wir können bis dato 2.700 Mitglieder verzeichnen.

Bedingt durch die allgemeinen Preissteigerungen werden ab 1. Januar 2025 die Verbandsbeiträge, welche wir an den DAV-Bundesverband abführen müssen, angehoben. Leider bleibt auch unsere Sektion nicht davon verschont. Mehr über die Gründe und Ursachen dieser Erhöhung auf den Seiten 114 und 115.

Das große Interesse am Klettersport und unserer Kletterhalle fordert auch ständige Veränderungen und diverse Anschaffungen. Auch eine Fülle an Arbeiten mussten über das Jahr hinweg erledigt werden. Für das abgelaufene Jahr 2024 möchte ich mich ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für ihr großes Engagement bedanken. Möchte aber auch gleichzeitig hiermit jeden einzelnen ermutigen, sich aktiv in unsere Sektionsarbeit einzubringen – ein Verein lebt durch das Ehrenamt.

Mit dem Jahreswechsel beginnt nicht nur eine neue Bergsaison, auch das neue Sektionsheft "Bergauf Bergab" 2025 liegt nun vor. Es enthält zahlreiche Erlebnisberichte von unseren Sektionsveranstaltungen und weitere interessante Infos aus unserem Vereinsgeschehen. Mit dem Jahresprogramm 2025 möchten wir über die bevorstehenden Aktivitäten informieren und hoffen dabei, wieder einmal alle Altersgruppen anzusprechen.

Für die bevorstehende Saison wünsche ich euch viel Freude und Spaß, sowie unvergessliche und unfallfreie Erlebnisse in den Bergen.

Euer Manfred Dillschneider

Januar	Sa., 04.01.	Wanderung: Vor-Kalle-Runde	Seite 78
	Sa., 04.01.	Wanderung: Von der Wildparkalm zur Rittscheidhütte	Seite 78
	Sa., 25.01.	Familienwanderung: Fackelwanderung Waldweiler	Seite 101
		Kletterkurs für Einsteiger/Fortgeschrittene Indoorwand	Seite 103
Februar	Sa., 01.02.	MSL Teil I: Knotenkunde, Umgang mit Seil und Ausrüstung	Seite 106
	Fr., 21.02. – Mi., 26.02.	Mit Schneeschuhen durch die Allgäuer Winterlandschaft	Seite 83
	Sa., 22.03.	Wanderung: Alte Schule Wehingen	Seite 79
März	Sa., 29.03.	24-Stunden-Klettern des DAV Landesverbandes Saarland	Seite 99
	So., 30.03.	Familienwanderung: Urwald vor den Toren der Stadt	Seite 101
		Technikworkshop Klettern und Bouldern	Seite 105
	So., 06.04.	Jahreshauptversammlung	Seite 119
April	Mo., 21.04.	Wanderung: Runde um Cochem	Seite 80
	Sa., 26.04.	DAV Wandermarathon 2025	Seite 79
	Sa., 26.04.	Mädelswanderung im Schmelzer Wald	Seite 80
	Sa., 26.04.	MSL Teil 2: Praxis im leichten Fels	Seite 106
Mai	Sa., 17.05.	Wanderung: Im Merziger Becken - von der Saar auf den Nackberg	Seite 80
	So., 18.05.	Sicherheitstraining "Fit für den Klettersteig"	Seite 107
	Sa., 24.05. – So., 25.05.	Zwei-Tages-Wander- und Klettersteigtour am Rhein	Seite 82
	So., 25.05.	Kindgerechte Outdoorinfos, wie Wetter, Kartenlesen,	Seite 101
	So., 25.05.	Kletterkurs Teil I für Anfänger und Kinder (ab 15 Jahre)	Seite 108
		DAV-Kletterschein Outdoor (Fels)	Seite 102
	Mi., 28.05. – So., 01.06.	Mit dem Rad entlang der "Route Industriekultur Ruhrgebiet"	Seite 84
Juni	Do., 05.06. – Do., 19.06.	Marokko - Viertausender des M'Goun und Küstenwanderung	Seite 86
	So., 08.06. – Fr., 13.06.	6 Tage durch das wunderschöne Kaisergebirge	Seite 87
	Fr., 13.06. – So., 15.06.	Familienwochenende Neustadt an der Weinstraße	Seite 98

Juni	Sa., 14.06.	Kletterkurs Teil II für Anfänger und Kinder (ab 15 Jahre)	Seite 109
	So., 15.06.	Kletterkurs Teil III für Anfänger und Kinder (ab 15 Jahre)	Seite 109
	Mi., 18.06. – So., 22.06.	Zwischen Rhein und Maas am Niederrhein (Pedelec - Radtour)	Seite 85
	Sa., 28.06.	Tag der offenen Tür des Landesverbandes Saar	Seite 128
	So., 29.06.	Familienwanderung	Seite 101
	So., 29.06. – Sa., 05.07.	Bergmädelstour 2025 in den Tannheimer Bergen	Seite 88
	Sa., 05.07.	Wanderung über die Höhen von Sitzerath und Bierfeld	Seite 81
Juli	So., 06.07. – So., 13.07.	Wanderwoche rund um den Königssee	Seite 89
	So., 06.07. – Sa., 12.07.	Klettersteige und Gipfel in den Dolomiten	Seite 90
	Sa., 19.07. – Sa., 26.07.	Mehrseillängen in den Lienzer Dolomiten	Seite 91
August		Mountainbike Technikkurs für Anfänger und Fortgeschrittene	Seite 113
	Sa., 02.08. – Sa., 09.08.	Bergtouren und Wandern am Reschenpass im Vinschgau	Seite 92
	Sa., 02.08. – Sa., 09.08.	Standorttouren im Kleinwalsertal	Seite 93
	So., 10.08. – So., 17.08.	Bergwoche am Dachstein	Seite 94
	So., 17.08. – So., 24.08.	Cammino di San Vili. Von Madonna di Campiglio nach Trento	Seite 95
	So., 31.08.	Familienwanderung: Durch das schöne Löstertal	Seite 101
	So., 31.08. – So., 07.09.	Tagestouren im Kleinwalsertal und in Oberstdorf	Seite 96
Jer.	Sa., 20.09.	Heimatkundliche Wanderung im Gebiet des "Orscholz-Riegels"	Seite 81
September	So., 21.09.	Familienklettern an der Grauen Eltz	Seite 100
	So., 28.09.	Familienwanderung	Seite 101
Okt.	So., 12.10. – So., 19.10.	Sonne und Berge, - Gardasee im Herbst 2025	Seite 97
Nov.	So., 30.11.	Familienwanderung: Adventswanderung	Seite 101
Dez.	Do., 11.12.	Der Nikolaus seilt ab!	Seite 100



Trainer C Schneeschuh-Bergsteigen: Manfred Dillschneider, Eckhard Klinkhammer

Teilnehmer: Elisabeth Dillschneider, Martina Finkler, Albert Müller, Inge und Ralf Motsch, Imi Petö, Herbert Ruser, Heike Engel und meine Wenigkeit Veronika Münster. Unterkunft: Landhaus Gugger, in Tannheim-Berg

1. Tag: Heute begann unser Tag mit einer amüsanten Fahrt mit dem "Bähnle", einem kleinen roten Bummelzug, von Tannheim zum idyllisch gelegenen

Vilsalpsee. Von dort starteten wir unseren anstrengenden Aufstieg Richtung Landsberger Hütte. Da sich der enge Steig sehr uneben am Felsen entlang schlängelte, war es mühevoll, die Tritte mit den Schneeschuhen zu platzieren. Hier erhielten wir wertvolle Tipps von unseren Bergführern Manni und Ecki. Kurz vor der Traualpe hat Manni wegen starker Schneeverfrachtungen die Tour abgebrochen. Der Abstieg erforderte unsere gesamte Konzentration, damit wir unsere Spur auf diesem steil abfallenden Weg halten konnte. Ein



Mitglied unserer Truppe sorgte für rasantes Herzklopfen, nachdem es seitlich den Abhang abrutschte und sich geistesgegenwärtig an einem Ast festhielt. Huch, nach beherztem Zupacken unserer Bergführer war die Situation schnell wieder im Griff und wir setzten den Abstieg weiter fort. In lustiger Runde ließen wir im Gasthaus am Vilsalpsee unseren abenteuerlichen, ersten Tag Revue passieren.

2. Tag: Die Berge waren wolkenverhangen und deshalb beschlossen wir, nach

Reutte zu fahren. Von dort wanderten wir zu der spektakulären Hängebrücke "highline 179", die schon fast jeder von uns von der darunter liegenden Landstraße, auf dem Weg zum Fernpass, bestaunt hat. Es war für manchen von uns eine Herausforderung, über die längste Fußgängerhängebrücke der Welt mit 406 m zu laufen und das noch in schwindelerregenden 114 Meter Höhe. Ein Rundgang durch die Ruine Ehrenberg rundete den Ausflug mit einem interessanten, kulturellen Höhepunkt ab. Danach teilte sich die Gruppe.



Ein Teil machte einen Spaziergang durch Reutte, andere verbrachten einen Wellnessnachmittag in der Alpentherme Ehrenberg. Zum Abschluss unseres Kultur- und Wellnesstages wurden wir in einem kleinen, aber feinen Restaurant in Tannheim verwöhnt. Es war eine heitere ausgelassene Stimmung und nach ein paar Anekdoten unserer langjährigen Mitglieder und die eine oder andere "Kennenlernrunde" spazierten wir gut gelaunt zu unserer Unterkunft nach Berg zurück.

3. Tag: (Zur Krinnenspitze 2000 m) Beim Aufstieg hatten wir bis in einer Höhe von 1500 Meter keinen Schnee, aber dann verwandelte sich die Landschaft schlagartig in eine wunderschöne Winterlandschaft und wir hatten sehr gute Bedingungen für unsere Schneeschuhwanderung.

Unser junger Wanderfreund Felix, der heute extra aus dem Allgäu angereist war, hatte für uns eine schöne Tour ausgesucht. Im Gänsemarsch, mit einigen Metern Abstand zum Vordermann. konnte ich mich ganz auf diese wunderschönen Findrücke in dieser fantastischen Bergkulisse einlassen. Die friedvolle Stille und die gigantischen Ausblicke machten diese Wanderung für mich zu einem besonderen Erlebnis Nach einem mühevollen Aufstieg. erreichten wir dann endlich stolz und glücklich den Gipfel und das Gipfelkreuz. Von dort hatten wir, bei inzwischen schönstem Sonnenschein, eine traumhafte Sicht auf die Allgäuer- und Tannheimer Berge. Beim Rückweg kehrten wir in der Gräner Ödenalp ein. Ein schneller Abstieg, teilweise über die



Piste, und dann erreichten wir auch schon bald den Parkplatz Nässelwängle an der Seilbahnstation.

Nach dem Abendessen ergab sich eine amüsante Modeschau, aufgrund einer Falschlieferung der Post. Von unseren talentierten Models m/w/d wurde Mode vom schlichten T-Shirt bis zum Negligé präsentiert. Hier blieb kein Auge trocken und wir hatten einen sehr lustigen Abend.

4. Tag: Ein wunderschöner Tag mit viel Sonnenschein erwartete uns. Von Tannheim ging es mit der Neunerköpfle Bahn rasch in 1750 Meter Höhe.

Es hatte hier oben geschneit und wir konnten im unberührten Schnee unsere Spuren ziehen. Unser erster Gipfel war das Neunerköpfle (1864 m). Gleich darauf ging es über eine steile Flanke zum zweiten Gipfel, zum Vogelhörnle mit 1882 m, welcher uns eine geniale Rundsicht bescherte.

Manni legte die Spur immer dem Grat folgend und wir zogen hintereinander durch wunderschönen Pulverschnee. Durch das Sonnenlicht funkelten die Schneekristalle besonderes schön und machten den Anstieg zu einem besonderen Bergerlebnis. An der Sulzspitze (2084 m) traten wir den Rückweg an und dann ging es mit der Bergbahn wieder schnell ins Tal.

Auf einer sonnigen Terrasse mit Biergarten ließen wir unsere Tour mit Bier und Aperol ausklingen und waren dankbar für die tollen Erlebnisse und die Sonne, die uns verwöhnte

DAV Wandermarathon 2024





Beim diesjährigen Wandermarathon herrschte eine großartige Beteiligung, 27 Teilnehmer(innen) waren dabei. Es wurde eine Gesamtstrecke von 44 km zurückgelegt, wobei 1300 Höhenmeter zu bewältigen waren. Die Strecke war anstrengend, landschaftlich aber sehr abwechslungsreich.

Wir trafen uns um 7.00 Uhr am Parkplatz Wildpark/Weiskirchen. Mit der "Schönen Aussicht" bei Serrig erreichten wir den entferntesten Punkt der gesamten Wanderstrecke. Mit einer faszinierenden Aussicht und mit einem einzigartigen Panorama wurden wir mit Blick auf die Saarschleife belohnt. Die Strecke führte uns zum Forsthaus Hund-

scheider Weiher und weiter über Teile der Traumschleifen "Der Bergener" und "Felsenweg". Nach 21 km wurde beim Forsthaus Hundscheid eine Pause eingelegt. Eine weitere Pause wurde nach 36 km an den Scheidener Weihern abgehalten. Dank Kalle war an den Pausen für Getränke und einen Imbiss bestens gesorgt. Gegen 18.00 Uhr erreichten wir dann die Wildparkalm.

Für die hervorragende Leistung wurden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Urkunde und einem kleinen Präsent belohnt

Vielen Dank an Andreas Bell und Kalle Falk für die gute Führung und Organisation.















VON DER TIEFSTEN SCHLUCHT DER ERDE –







ZUM GÖTTERTHRON OLYMP (22.-29.06.2024) Text: Manfred Dillschneider

Im Norden Griechenlands reihen sich die Attraktionen dicht aneinander: Eine Wanderung durch die tiefste Schlucht der Erde, die Vikos-Schlucht, und eine dreitägige Bergtour mit zwei Übernachtungen in Berghütten zu den fast 3.000 Meter hohen Gipfeln des Olymp-Massivs waren die Höhepunkte unserer Griechenlandreise. Auch die berühmten Klöster von Meteora (UNESCO-Weltkulturerbe) standen auf unserem Programm. Eine Woche voller Abwechslung und spannender Natur- und Kulturerlebnisse.

1. Tag: Flug nach Thessaloniki

Unser Flug von Frankfurt nach Thessaloniki hatte eine gute Stunde Verspätung. Anschließend folgte eine lange Busfahrt (ca. 3,5 Stunden) nach Metsovo. Die malerische Kleinstadt im Herzen des Pindos-Gebirges beeindruckt mit einer einzigartigen Architektur – es ist, als wären wir in eine andere Welt eingetaucht. Auf 1.000 Metern über dem Meeresspiegel liegt diese lebensfrohe Bergstadt, die eine reiche Geschichte und viele Traditionen bewahrt hat.

2. Tag: Die einzigartige Vikos-Schlucht

Am nächsten Tag brachte uns der Bus nach Monodendri, wo unsere Wanderung in die Schlucht begann. Zunächst durchquerten wir die malerischen Gassen des Bergdorfes Monodendri, vorbei an einer alten Kirche und einem teilweise verlassenen Kloster. Dann begann der Abstieg in die beeindruckende Schlucht. Die Vegetation war üppig und in zahlreichen Rot- und Orangetönen schimmerten die majestätisch aufragenden Felswände der Vikos-Schlucht. Am Fluss angekommen folgten wir ihm in einem ständigen Auf und Ab, wobei wir stellenweise kurze Kletterpassagen bewältigen mussten. Die brütende Hitze machte uns zu schaffen, doch glücklicherweise boten die Bäume in der Schlucht Schatten. Nach etwa 10 Kilometern verließen wir den fast ausgetrockneten Flusslauf und es folgte ein steiler Aufstieg aus der Schlucht - 700 Höhenmeter in sengender Hitze (36 °C). Kaum Schatten, viele Pausen und unsere Wasserflaschen leerten sich schnell. Ellen und Christoph eilten voraus, um Getränke aus dem Dorf zu besorgen, und kamen uns mit kühlen Getränken entgegen - eine Wohltat!

Nach fast vier Stunden Aufstieg erreichten wir das Bergdorf Megalo Papingo, dessen beeindruckende Felswände an die Dolomiten erinnern. In einem traditionellen Gästehaus bezogen wir für

zwei Nächte Quartier. Die Unterkunft war sehr schön, mit einem malerischen Innenhof und elegant eingerichteten Zimmern

Beim Abendessen in einer Taverne wurden wir mit lokalen Köstlichkeiten und griechischem Wein für die Mühen des Tages belohnt.

3. Tag: Bade- und Ruhetag

Nach den Anstrengungen des Vortags änderte ich das Programm. Da uns erneut ein heißer Tag bevorstand, haben wir die geplante Tour zur Berghütte Astraka abgesagt und stattdessen die nahegelegenen Badegumpen "Papingo Rock Pools" besucht, die auf natürliche Weise entlang der kleinen Schlucht des Rogovo-Baches entstanden sind. Wir gönnten uns eine kühle Erfrischung – ein wahrer Genuss an diesem heißen Tag.

4. Tag: Ein Tag für Besichtigungen – die einzigartigen Meteora-Klöster

Der heutige Tag war ganz der Besichtigung gewidmet. Nach dem Frühstück fuhren wir in Richtung Kalambaka, wo sich die berühmten Meteora-Klöster befinden. Wie dunkle Stalagmiten ragen die wuchtigen Felsen empor, die durch Wind und Wetter über Jahrtausende geformt wurden. Auf den Spitzen dieser Felsen thront eine Handvoll orthodoxer Klöster, die in ihrer Blütezeit 24 an





der Zahl waren. Heute sind noch sechs von ihnen bewohnt.

Die Klöster waren einst nur über Leitern und abenteuerliche "Aufzüge" zugänglich. Erst 1925 wurden in den Fels Stufen gehauen. Wir stiegen hinauf zu den bizarren Felsformationen und besichtigten zwei der Klöster. Der Ausblick auf die atemberaubende Landschaft war überwältigend. Nach der Besichtigung fuhren wir zu unserer Unterkunft in Kastraki.

5. Tag: Das Abenteuer Olymp beginnt

Der Olymp, Griechenlands höchster Gipfel, ist bekannt als Sitz der Götter. Das Olymp-Massiv umfasst vier Hauptgipfel, von denen zwei leichter und zwei schwieriger zu besteigen sind. Ich plante eine Tour mit zwei Übernachtungen in Berghütten und die Besteigung der Gipfel Skala, Skolio und Mytikas.

Unser Bus brachte uns zum Startpunkt Prionia. Der Aufstiegsweg zur Agapitoshütte war gut ausgebaut und markiert (E4) und führte durch lichten Bergwald. In der Hütte herrschte reger Betrieb, da sie voll belegt war. Die Wirtin, die Deutsch sprach, erklärte uns, dass extreme Wasserknappheit herrschte – Wasser zum Waschen gab es erst ab 18 Uhr

6. Tag: Die Gipfel des Olymps

Am nächsten Morgen setzten wir unseren Aufstieg fort, die Landschaft wurde karger und alpiner. Es wurde kühler und windiger. Nach 2,5 Stunden erreichten wir den ersten Hauptgipfel des Olymps, die Skala (2.866 m). Nach einer kurzen Rast ging es weiter zum Gipfel Skolio (2.911 m). Dichter Nebel und starker Wind erschwerten die Sicht, warme Kleidung war nun notwendig. Leider mussten wir auf die Besteigung des Mytikas, des höchsten Gipfels, aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse verzichten.

Der Abstieg führte uns zur bewirtschafteten Hütte Giosos Apostolidis (2.670 m), wo wir für eine Nacht Quartier bezogen und den Tag bei einem schmackhaften Abendessen und einem kühlen Bier ausklingen ließen.

7. Tag: Der Abstieg

Ein schöner sonniger Morgen, strahlend blauer Himmel und herrliche Fernsicht erwartete uns. Wir genossen den eindrucksvollen Blick in die Südostwand des Mytikas. Ich erkundigte mich beim Hüttenwirt nach der besten Abstiegsroute, er antwortete mir mit einem Grinsen im Gesicht, ich sollte nur "dem Kot der Maultiere folgen, dann wäre ich auf dem richtigen Weg".

Der Abstieg führte uns über das Plateau der Musen und durch einen Pinienwald hinunter. Auf etwa 1.200 m erreichten wir den Parkplatz Lage Gortsia, wo unsere dreitägige Tour am Olymp-Massiv endete. Anschließend fuhren wir in den Badeort Platamonas und genossen ein erfrischendes Bad im Meer. Beim gemeinsamen Abendessen in einer Taverne ließen wir unsere abwechslungsreiche Griechenlandtour Revue passieren. Wir bedankten uns bei unserem Busfahrer und seiner Tochter Dimitra für ihre Unterstützung.

8. Tag: Heimreise

Bevor uns der Bus zum Flughafen brachte, besichtigten wir die Altstadt von Thessaloniki. Wir erkundeten den antiken römischen Markt, die alte Stadtmauer und viele weitere Zeugnisse aus der römischen, byzantinischen und osmanischen Zeit. Anschließend traten wir die Heimreise an

Fazit: Es war eine erlebnisreiche, unvergessliche Tour mit einer ausgezeichneten Leistung der Teilnhmer(innen). Wir konnten viele neue Eindrücken mit nach Hause nehmen.

Vielen Dank an alle: Ihr wart eine lustige Truppe. Ein weiterer Dank an den DAV-Summit Club für die ausgezeichnete Vorarbeit.

Euer Manni

Kurze Resümees von einigen Teilnehmern bzw. Teilnehmerinnen.

Ellen und Frank

Auch uns hat die Zeit mit euch allen sehr gut gefallen. Die Touren waren sehr spannend und gut organisiert und geführt. Danke Manni für deine Unterstützung.

Habt alle eine gute Zeit, wir freuen uns auf neue schöne Touren.

Andrea und Marco

Eine unvergessliche, sehr anstrengende Wanderung durch die Vikos-Schlucht, mit Felsformationen, spektakulären Ausblicken bei sehr hohen Temperaturen bleibt unvergessen.

Zwei Meteora-Klöster am Fuße des Pindos-Gebirges auf 500 Metern hohen Sandsteinformationen haben wir besichtigt, sie sind ein kleines Naturwunder.





Der anstrengende Aufstieg zum Olymp mit Hüttenleben, Sonnenaufgängen und herrlichen Ausblicken, machen diese Reise für uns zu einem tollen Erlebnis. Ein feucht-fröhlicher Abschlussabend mit griechischen Spezialitäten und Uso, in einer Taverne mit Meerblick, rundeten unsere harmonische Gruppenreise ab.

Michael Molitor

War eine super Tour mit euch. Die Wanderung durch die Vikos-Schlucht und die Besteigung der Gipfel des Olymps bleiben unvergessliche Erinnerungen. Danke für die Organisation. Freue mich schon auf die nächsten DAV-Touren:)

Michael Fett

Die Tour durch Nordgriechenland war sehr gut organisiert und geleitet. Die angefahrenen Sehenswürdigkeiten und Weltkulturerbe-Stätten waren imposant und ließen Griechenland in einem anderen Blickwinkel erscheinen. Die enorme Hitze machte uns jedoch schwer zu schaffen, aber unsere leidensfähige und hilfsbereite Gruppe konnte sich perfekt auf die Gegebenheiten einstellen.



FAMILIEN-WOCHENENDE

in Cochem 28. – 30. Juni 2024

Text: Patrick Adams

Freitag, 28 Juni 2024:

Anreise und erste Erlebnisse

Am Freitagnachmittag brachen 6 Familien nach Cochem auf. Nach der Ankunft in der Jugendherberge, die sich in einer hervorragenden Lage mit Blick auf die Mosel befindet, richteten wir uns gemütlich in unseren Zimmern ein. Die Jugendherberge bot eine freundliche und entspannte Atmosphäre, ideal für unsere Gruppe.

Am Abend trafen wir uns zum ersten Kennenlernen. Die Stimmung war großartig und es gab bereits einiges zu besprechen und zu lachen. Besonders Highlight waren das Grillen und das Stockbrotbacken. Die Kinder und Jugendlichen waren voller Begeisterung dabei, ihre eigenen Stockbrote am Lagerfeuer zu rösten, obwohl das ein oder andere Stockbrot mehr an Holzkohle erinnerte. Es war eine herrliche Gelegenheit, sich besser kennenzulernen.







Samstag, 29. Juni 2024:

Kanuabenteuer auf der Mosel

Am Samstag stand ein aufregendes Abenteuer auf dem Programm: eine 17 Flusskilometer lange Kanufahrt auf der Mosel von Ediger-Eller nach Ernst. Die Fahrt begann bei strahlendem Sonnenschein und bot uns einen wunderschönen Blick auf die umliegende Fauna und Flora, die von Weinbergen und malerischen Dörfern geprägt ist. Ein besonderes Highlight war das Durchfahren der Staustufe in Fankel. Hier bot sich den Teilnehmern eine beeindruckende Kulisse beim Senken des Wasserspiegels an. Das Jugendboot war körperlich in bester Besetzung und hatte von allen Booten definitiv die wenigsten Flusskilometer aufzuweisen. Andere Besetzungen mussten durch ihre Schlangenfahrt Mehrkilometer auf sich nehmen.

Die Kombination aus Wasser und Wetter machte die Fahrt zu einem unvergesslichen Erlebnis. Obwohl es stromabwärts ging,





hatte der Wind uns oft ordentlich zu schaffen gemacht, was uns zusätzlich motivierte, uns ins Zeug zu legen. In den Pausen konnte auch in der Mosel gebadet werden. Die Landschaft entlang der Mosel war atemberaubend und das beste Wetter trug zur großartigen Stimmung bei. Am Nachmittag statteten wir noch dem schönen



Freibad in Cochem einen Besuch ab und konnten uns hier, bei besten Temperaturen, von den Strapazen der Kanutour erholen.

Der Abend stand im Zeichen der Fußball-EM. Wir trafen uns vor der Großleinwand, um das EM-Spiel unserer Fußballnationalmannschaft zu verfolgen. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere engagierten Teens, die die technische Ausstattung organisiert hatten und somit dieses besondere Event ermöglichten.





Sonntag, 30. Juni 2024:

Reichsburg Cochem und Abschied

Der Sonntag begann mit einer Wanderung zur Reichsburg Cochem. Der Weg führte uns durch die herrliche Natur und bot beeindruckende Ausblicke auf die Stadt und das Moseltal. Bei der amüsanten Führung durch die

Burg erfuhren wir viel über die Geschichte der Region, der Menschen und über das Leben auf der Burg und konnten die prachtvollen Räume und Ausblicke genießen.

Den Abschluss des Wochenendes bildete ein leckeres Eis in der Stadt Cochem, der perfekte Abschluss für ein erlebnisreiches Wochenende in





Cochem. Die Rückreise trat dann jeder mit einem Gefühl der Zufriedenheit an. Die Kombination aus Natur, sportlichen Aktivitäten und gemeinschaftlichen Erlebnissen mit tollen Menschen machte dieses Wochenende zu einem unvergesslichen Abenteuer.



30. JUNI - 6. JULI 2024

1. Tag:

Anreise und Aufstieg zur Nördlinger Hütte (6,5 km, 1128 hm Aufstieg)
Wir alle - bis auf Renate - sind am frühen Sonntagmorgen um 4:30 Uhr von Merzig bzw. 4:45 Uhr von Dillingen mit dem Zug in Richtung Reith gestartet. Entgegen dem schlechten Ruf der Bahn waren fast alle Züge pünktlich. Nur in Garmisch wurde es einmal spannend. Netterweise hat der Anschlusszug am Gleis nebenan auf uns gewartet. Renate ist in Scharnitz zu uns in den Zug gestiegen – nun war die Gruppe komplett. In Reith angekommen hat uns gleich ein kleiner Schauer begrüßt.

Da am Abend Gewitter drohten, sind wir schnellen Schrittes in nur drei Stunden die gut 1100 Höhenmeter zur Nördlinger Hütte aufgestiegen. Wir haben gehofft, dass das Wetter hält. Bis kurz vor der Hütte hatten wir Glück, denn neben ein wenig Regen gab es viel Sonnenschein. Ein starker Regenschauer mit viel Wind hat uns dann doch noch erwischt und bis auf die Haut durchnässt. Direkt vor der Hütte war der Schauer dann vorhei Der Kachelofen in der Hütte hat uns bzw. unsere Klamotten dann gerettet. Über Nacht konnten sie dort trocknen. Nach einem Tag mit wenig Schlaf und schnellem, anstrengendem Aufstieg haben wir uns dann mit einem leckeren Abendessen, zubereitet vom nepalesischen Koch, gestärkt.



2. Tag:

Von der Nördlinger Hütte zum Solsteinhaus (6,2 km, 387 Höhenmeter im Aufstieg, 831 m im Abstieg

Nach dem Frühstück sind wir um 8:45 Uhr im Nebel losgegangen. Es gab nur einige leichte Schauer, so dass wir den einzigen größeren Aufstieg des Tages in leichter Kleidung bewältigen konnten. Diesmal sind wir bereits um 13:15 Uhr trocken an der Hütte angekommen. Es war eine gemütliche Wanderung nach dem anstrengenden Aufstieg vom Vortag.

Unterwegs sind uns viele Gämsen und vermutlich auch ein paar Steinböcke begegnet.

Unter der guten fachlichen Anleitung unseres Tourenleiters Christian querten wir sicher auch einige Schneefelder.

3. Tag:

"Königsetappe" zur Pfeishütte (1700 m im Aufstieg – abzüglich einer kleinen Aufstiegshilfe für 365 Höhenmeter, 1512 m im Abstieg, 17,5 km)

Für unseren "längsten Tag" hatten wir wirklich viel Glück mit dem Wetter in einer überwiegend wetterwechselhaften Woche. Es war angenehm kühl, es gab Wolken, ein wenig Sonne und vor allem keinen Regen!

Losgegangen sind wir um 7:45 Uhr vom Solsteinhaus und mussten dann im Laufe des Tages das Frau-Hitt-Kar zum gleichnamigen Sattel bewältigen. Im Kar gab es noch eine große Herde Gämsen für uns zu sehen.

Frau Hitt war sicherlich eine böse Frau - so unsere Meinung - wenn sie solch einen Sattel bereithält. Er war sehr





anstrengend zu gehen, sowohl was die Wegbeschaffenheit, die Steilheit und die Wegfindung betraf. Loser, nasser Schotter in steilem Gelände. Bei jedem mühsamen einzelnen Schritt sind wir einen halben Schritt zurückgerutscht. Oben angekommen wurden wir auf dem weiteren Weg lange Zeit mit einem schönen Weitblick auf Innsbruck belohnt.

Bei der Bergstation Seegrube am Hafelekar bot sich die Möglichkeit, einige Höhenmeter mit der Seilbahn zu überwinden. Wir haben alle gerne von dieser Aufstiegshilfe Gebrauch gemacht. Danach sind wir dem Goetheweg bis zur Pfeishütte gefolgt. Der war sehr schön und gut zu gehen und quert von der Innsbrucker Seite auf die Nordseite. Es gab nur noch einen knackigen kleinen Anstieg, ehe die Hütte plötzlich nach

knapp neun Stunden auftauchte. Für uns alle war Frau Hitt das Limit. Dank Christian, der immer aufmerksam, fürsorglich und kompetent war, sind wir alle gesund oben angekommen.

4. Tag:

Zur Bettelwurfhütte (geplant: 590 m im Aufstieg, 390 m im Abstieg, 8,9 km) Die Wetterprognose sagte trockene Bedingungen bis mindestens mittags voraus. Geplant war der kurze, knackige "Wilde-Bande-Steig" zum Lafatscher Joch. Allerdings wurde uns seitens der Hüttenwirte davon dringend abgeraten. Er sei aktuell nur mit hohem Risiko zu gehen.

So wurde unsere Strecke deutlich länger: 1000 m Abstieg, 1100 m im Aufstieg und 13 km lang

Wir sind anfangs gemütlich bis zum



Stempeljoch gegangen. Der Abstieg vom Stempeljoch hatte es dann in sich: Es gab zwar keine Altschneefelder mehr, aber der Weg war sehr steil und die Wegeversicherungen durch den Winter stark beschädigt.

Dank unseres Wanderleiters konnten wir beim Abstieg wieder lernen: Achtsam sein wegen möglichen Steinschlages und dabei die Falllinie der Steine beachten; leicht nach vorne gebeugt gehen, die Fußspitzen zum Tal richten und immer konzentriert sein, damit uns auf solchen Wegen nichts passiert. Mit diesem Rüstzeug sind wir alle sicher unten angekommen.

Insgesamt war die Strecke schön und abwechslungsreich: neben dem steilen Abstieg gab es mal Wald und mal angenehm zu gehender Steig. Das letzte Stück vom Lafatscher Joch zur Bettelwurfhütte hat sich sehr lang hingezogen: Die Hütte war zu sehen, doch sie kam und kam nicht näher. Nach 6 Std., 45 min waren wir nachmittags gegen 15:00 Uhr endlich da.

Und auch das Wetter hat mitgespielt. Obwohl Regen ab Mittag angesagt war, blieb uns dieser bis kurz vor Ankunft an der Hütte erspart.

5. Tag:

Großer Bettelwurf (2726 m) und Abstieg zum Hallangerhaus (erste Teiletappe – großer Bettelwurf: 660 Meter im Aufund Abstieg; 2. Teiletappe: Hallangerhaus: 250 m im Aufstieg und 560 m im Abstieg, 6,5 km)

Nach einem sehr, sehr guten Frühstück mit selbstgebackenem Brot und selbstgemachten Brotaufstrichen haben wir uns zuerst in Richtung Bettelwurfgipfel aufgemacht. Das schwere Gepäck konnten wir auf der Hütte lassen.

Der Bettelwurf hielt eine längere Gratüberschreitung, ein kleines Schneefeld und seilversicherte Stellen für uns bereit, der Weg war stellenweise sehr ausgesetzt.

Auf unserem ersten, einzigen und auch noch anspruchsvollen Gipfel auf der gesamten Tour haben wir oben 15 Minuten verweilt, natürlich auch für die Gipfelfotos.

Zurück auf der Bettelwurfhütte gab es Kaffee und Kuchen für uns.

Wir mussten wieder zurück zum Lafatscher Joch. Wie auf dem Hinweg zog sich das Stück und wurde begleitet von einem leisen und beständigen Hintergrundgeräusch, wenn Renate und Dieter miteinander geschwätzt haben.

Um 16:15 Uhr sind wir dann am Hallangerhaus angekommen, wo sich Renate und Christian den lang ersehnten Aperol Spritz auf der Sonnenterasse gegönnt haben.

Nach den oft schönen und einfachen Hütten war das Hallanger Haus sehr komfortabel. Es gab sogar warmes Wasser.

Für Renate war es der Abschlussabend, so dass wir in entspannter Runde noch mal die gemeinsamen Tage Revue passieren ließen.

Das gemeinsame Sahnehäubchen war der Bettelwurfgipfel, der wirklich anspruchsvoll zu gehen war. Christian hat uns allen für die Anmeldung gedankt. Jede/r von uns darf wieder mit ihm mitgehen. Er hatte Spaß und gute Gespräche. Auch von uns Teilnehmer:innen kamen nur positive Rückmeldungen: in der Woche ist alles gut gelaufen, als Gruppe haben wir uns verstanden und es war eine Bereicherung für uns, nette neue Menschen kennen zu lernen. Unser Tourenführer war sehr vorausschauend, hat uns bestens umsorgt und wir konnten noch Neues dazu lernen. Außerdem war das Wetter doch besser als in der Vorhersage.

Die Zusammenfassung: Gruppe war top und Organisation war super! Am Schluss haben wir noch ein individuelles Hüttenranking gemacht.

6. Tag:

Abstieg nach Scharnitz (19,3 km, 835 m Abstieg)

Nach dem letzten Hüttenfrühstück sind wir bei schönem und warmem Wetter um kurz nach 8:00 Uhr aufgebrochen. Der Weg war ein Fahrweg direkt neben dem Bach (später Isar). Nach dem anfänglichen Gefühl, auf diesem Weg die Tour ausrollen zu lassen, zog er sich jedoch lange ins Tal.

Wir haben noch eine kleine Rast auf der sehr schönen Kastenalm eingelegt und waren dann um kurz vor Zwei in Scharnitz



Da wir alle unser Stempelkärtchen vollständig hatten, haben wir uns noch den "Stempelschnaps" geholt und noch ein letztes Mal gemeinsam mit Renate gegessen, um sie dann in ihre Heimat nach Kempten zu verabschieden. Wir machten uns auf zu unserer letzten Unterkunft, einem Gasthof in Gießenbach.

7. Tag:

Heimreise

Nach einem gemütlichen Frühstück im Hotel sind wir den kurzen Weg zum Bahnhof gegangen. Den Rest des Tages konnten wir in "vollen Zügen" genießen. Auch diesmal war die Bahn pünktlich und wir sind gut zu Hause ange-

kommen.

BERGMÄDELSTOUR

VON ACHT FRAUEN, 2024 ZWEI MÄNNERN, 06. bis 12.07.2024 GLETSCHERSPALTEN UND RIESEN

Text: Alexandra Altmaier und Isabel Kieren

Tag 1: Anreise

Treffen um 6:30 Uhr in Wadern am Kletterzentrum. Wir, die Frischlinge Isa und Alex, werden herzlich begrüßt, es wird schon viel gelacht am frühen Morgen. Wir starten mit PKW und VW Bus in eine abenteuerliche Woche. Ankunft an der Lünerseebahn gegen 13:30 h, das Wetter ist bewölkt, aber trocken und wir in froher Erwartung auf die Alphornbläser oben an der Hütte. Die Alphornbläser (extra für uns organisiert, Lacher), sind schon in vollem Gange, als wir endlich oben ankommen. Die Dirndl und Lederhosen (extra besorgt) konnten wir leider in der Kürze der Zeit nicht mehr anziehen. Der Empfang in der Douglasshütte und die Zuweisung unseres Bettenlagers Nr. 6 war ein wenig holprig und unfreundlich. Nachdem wir das Lager bezogen haben - kurze erste Erkundung, danach zum Abendessen. Der Bewegungsdrang hat uns dann doch wieder rausgetrieben und wir sind einmal komplett um den See gewandert. Um danach mit einem lustigen Spieleabend den Tag ausklingen zu lassen.

Tag 2:

Die geplante Tour zur Schesaplana (2.975 m) konnte wegen zu vielen Altschneefeldern an der Aufstiegsroute und wegen des schlechten Wetters nicht gemacht werden. Alternativ sind wir mit Manni um den See gewandert und haben noch eine kleine interessante "Lehrstunde im



Verhalten auf Schneefeldern" bekommen. Danach sind wir weiter zum kleinen Gipfelkreuz, mit Zwischenstopp an einer Hütte mit leckerem Käse bzw. Schinkenbroten und warmen Getränken, "gewandert". Gott sei Dank blieb es bis zur Hütte trocken. Nach dem Abendessen gab es wieder Spiele unter anderem "Activity" mit Manni und seinem SID.

Tag 3:

Nach ausgiebigem Frühstück starten wir Richtung Schafgafall-Gipfel in 2.414 m mit fantastischen Ausblicken auf den Lünersee. Es ist mal sonnig, mal bewölkt, mal warm, mal windig und kühl. Am Gipfelkreuz bewundern wir die tolle Fernsicht und jeder macht ausgiebig Fotos. Nach dem Abstieg geht es weiter Richtung Saulajoch auf 2.065 m. Am Saulajoch angekommen wandert die Truppe ohne Nadine und Alex hoch zum Gipfel des Saulakopf auf 2.517 m, der zum Leid der jungen Wilden auf der Normalroute ohne Klettersteig bestiegen wird. Nach emotionsgeladener Rückkehr (besonders Isa weinte vor Glück) geht es Richtung Douglasshütte. Es ist mittlerweile ziemlich heiß und der Weg ist schwieriger als angenommen. Nach 9 Std. und insgesamt 1.400 Höhenmetern erwartet uns unser Nachkömmling PM bereits an der Hütte. Nach dem Duschen ziehen wir endlich unsere Trachten an, ein kurzes Fotoshooting als Erinnerung und auf zum Abendessen. Mit einer Radler-







gruppe von Lindau, die Gitarren dabeihatten, klingt der Abend mit Musik, Gesang und viel Lachen aus.

Tag 4:

Hüttenwechsel von der Douglasshütte auf 1.979 m zur Lindauer Hütte auf 1.744 m Wir verlassen die Douglasshütte und fahren nach Vandans mit der Golmerbahn zum Berghof Golm auf 1.890 m. Die Gruppe teilt sich, die jungen Wilden wandern mit PM über den Golmer Höhenweg zur Geißsspitz auf 2.334 m. Der Rest wandert mit Manni auf direktem Weg zur Lindauer Hütte. Wir beziehen unser 8er Bettenlager (nur Mädels), tolle Hütte mit nettem Personal. Zum Leidwesen aller gab es kaum Internet. Dafür am Abend "lustige Schattenspiele"

im Mädels Zimmer. Der Tag klingt entspannt mit leckerem Abendessen und diversen Spielen aus.

Tag 5:

Wetterberichte wurden kritisch beäugt, Gewittermeldungen 5 App's, 6 Wettervarianten! Heute machen wir den Klettersteig "Gauablickhöhle", der Klettersteig ist wahnsinnig schön und die Höhle (ca. 460 m lang) ein tolles Erlebnis. PM und die jungen Wilden gehen voran und machen noch einen Abstecher Richtung Sulzfuh, den sie leider wegen zu viel Schnee/Eis nicht besteigen konnten, nach 7 Std. und 1.200 Höhenmetern kehren sie zur Lindauer Hütte zurück. Der Rest ist mit Manni und den zwei Frischlingen etwas länger unterwegs,





knapp 10 Std. und ca. 1.200 Höhenmeter. Der Abstieg hat es in sich, er dauert länger als gedacht und will einfach nicht enden. Zur Belohnung haben sich einige einen leckeren Schmaus "Kaiserschmarrn" gegönnt. Ein wirklich toller Tag neigt sich dem Ende zu.

Tag 6:

Am nächsten Morgen startet ein Teil der Gruppe ohne die "Geschädigten" in Richtung Drusentor auf 2.342 m zur Carschinahütte (liegt in der Schweiz) auf 2.236 m. Auf der Hütte gab es zur Stärkung leckeren Kuchen und Älplermagronen. Die Tour ist auch wieder sehr schön, mit tollen Ausblicken und geht über einige Altschneefelder. Beim Abstieg hat Isa "Manni´s Lehrstunde" mit

diversen Po-Setzern gut umgesetzt. Am Abend fand die "Klettersteigtaufe" der Frischlinge Isa und Alex mit Wasser und Schnaps statt. Leider ist das unser letzter Abend und wir lassen ihn gesellig ausklingen.

Tag 7:

Nach einem ausgiebigen und leckeren Frühstück fällt der Abschied wegen starkem Regen nicht ganz so schwer. Wir wandern bei Regen zurück zur Golmerbahn und jeder ist mehr oder weniger bei sich und wohl in Gedanken in schöner Erinnerung an die vergangenen Tage. Unterwegs entscheiden sich die PKW-Insassen (Nadine, Rosi, Isa und Alex) noch in Salem auf dem Affenberg einen kurzen Zwischenstopp ein-





zulegen, bei den Berberaffen mit Kaffee und Kuchen.

Fazit:

Es war eine wirklich schöne Tour mit tollen Menschen und sehr schönen Eindrücken. Isa kommt auf jeden Fall wieder mit, Alex überlegt noch, da ihre Kondition großen Nachholbedarf hat.

Zum Schluss muss noch erwähnt werden, dass die Notfall-"Eulen"-Tasche von Sabrina gute Dienste geleistet hat und Rosis unerschöpflicher Vorrat an Hansaplast Pflaster, den Pflasterverbrauch von Melanie gut abgedeckt hat.







Endlich war es wieder soweit! Große Hüttentour mit dem DAV Hochwald! Am 13. Juli machten sich 15 unserer Mitglieder auf in Richtung Italien. Auf in Richtung Abenteuer, freiwilligen Quälereien und unvergesslichen Erlebnissen.

Ziel war ein kleiner Wanderparkplatz in einem Nebental des Aostatals, unweit der gleichnamigen Stadt. Allein der Hinweg durch die schweizerischen und italienischen Alpen begeisterte uns und machte die rund neun Stunden Anfahrt deutlich erträglicher. Nach einem kurzen Materialcheck bei purem Sonnenschein ging es auch direkt 876 hm hinauf auf 2710 m zum Refugio Chabod, unserer Unterkunft für die nächsten Nächte. Mit tollem Ausblick auf den Gran Paradiso (4061 m), unserem ersten großen Ziel, fanden alle schnell den Weg ins Bett.

Am nächsten Tag begaben wir uns auf Gletscherterrain. Hier übten wir den Umgang mit Eispickel und Steigeisen, sowie das Gehen als Seilschaft. Auch das Retten aus einer Gletscherspalte wurde trainiert. Hierzu wurden einzelne in eine zuvor geprüfte, etwa 30 – 40 m tiefe Spalte abgelassen und anschließend durch die Seilschaft herausgezogen. Dies stellte sicher für viele das Highlight dar! Zurück an der Hütte konnten wir die Sonne genießen und uns näher kennenlernen.

Das abendliche Finale der Europameisterschaft fand keinerlei Interesse. Jeder war auf den nächsten Tag konzentriert, an dem es den Gran Paradiso zu erklimmen galt.

Früh um vier und bei absoluter Dunkelheit begannen wir mit dem rund vierstündigen Aufstieg. Etwa auf halben Weg passierte dann das, was tags zuvor noch trainiert wurde. Einer der Teilnehmer stürzte in eine Gletscherspalte! Jedoch konnte er sich noch am Spaltenrand festhalten, so dass er sich selber und schnell wieder heraus befreien konnte. Der letzte Abschnitt war besonders steil, wie man an einer herab



schießenden Colaflasche deutlich sehen konnte. Leider, leider konnte die Spitze des Gran Paradiso jedoch von keinem erreicht werden. Hoher Betrieb ("mehr los als am Saarbrücker Bahnhof"), Wind und verschneite ungesicherte Kletterpassagen zwangen die Gruppe, das Gipfelfoto zehn Höhenmeter darunter zu schießen und heimzukehren. Am Abend erhielten drei von uns ihre traditionelle Gletschertaufe, inklusive Choreinlage.

Am vierten Tag unserer Reise ging es zunächst Richtung Fahrzeuge...Standortwechsel. Über Pont-Saint-Martin nach Staffal. Von dort den bequemen Weg via Gondel auf über 3200 m. Nur noch ein kurzer Fußmarsch und wir waren auf dem "Rifugio Gnifetti", 3647 m.

Ein atemberaubender Sonnenuntergang und ausgezeichnetes Essen rundeten diesen Abend ab. Der nächste Tag beginnt wieder früh, Frühstück gibt es nur von 04-05:30 Uhr und zudem steht einiges auf dem Plan. Bei windigen Bedingungen geht es über die Vincent Pyramide (4215 m) und das Balmenhorn (4167 m) zur Ludwigshöhe (4341 m). Der Vorteil vom frühen Aufstehen ist, dass man schon am frühen Nachmittag wieder zurück ist. So fanden wir ausreichend Gelegenheit, die Aussicht von der Sonnenterrasse oder aber auch vom Heli-Deck zu genießen. Manch einer nutzte die Gelegenheit sogar für eine kleine Pediküre. Der sechste Tag hielt das höchste Ziel für die DAV-Mitglieder bereit, die Margheritahütte auf der Signalkuppe (4554 m). Bei perfekten Bedingungen erreichen wir das komplett mit Kupfer umhüllte Gasthaus. Wer kann schon von sich sagen, im höchsten gelegenen Gebäude von ganz Europa gewesen zu sein? Nachdem wir Beweisfotos getätigt und uns kurz gestärkt haben, machen wir uns an den eisigen Abstieg. Nicht nur die dünne Luft macht so manchem von uns zu schaffen. Mit fortlaufender Zeit verwandelt sich das gefrorene Wasser unter unseren



Steigeisen immer mehr zu einer weichen, schmierigen Masse. Auf halben Weg begegnen uns zwei Männer. Ohne jede Sicherung und lediglich mit Fahrradhelmen wollen sie es uns gleichtun und bis zum Gipfel aufsteigen, um dort sogar die Nacht zu verbringen. Unsere Tourenführer raten ihnen davon dringend ab. Doch ohne Erfolg. Wir teilen uns kurz danach auf Der Großteil überschreitet noch die Parrotspitze (4434 m) über einen schmalen Grat, bevor auch sie zur Unterkunft. zurückkehren. Am späten Abend sind die zwei Männer wieder da. Scheinbar mussten sie doch umdrehen und nun bangten sie, noch ein Bett für die Nacht zu hekommen

In Gedanken an die Gipfelerfolge endet der letzte Abend in gemütlicher Runde. Die Heimreise steht an. Ein letztes Mal Steigeisen anlegen und in die Seilschaft einhängen. Hinab zur Gondelstation und talwärts schweben. Nach herzlichem Abschied und Pläne schmieden, wo wir

denn nächstes Jahr hinfahren sollen, machen wir uns bei wieder einmal strahlendem Wetter an die etwa 10-stündige Heimfahrt.

Doch man muss sagen, dass sich die langen Wegstrecken mehr als gelohnt haben. Über 5200 Höhenmeter wurden auf rund 50 km bewältigt. Atemberaubende Aussichten und unvergessliche Erlebnisse gehörten beinahe zur Tagesordnung. Und natürlich das, was den DAV Hochwald auszeichnet: das Miteinander. Das schnelle Gefühl ein Team, "eine Klassenfahrt" mit kompetenten und mehr als nur bemühten Tourguides zu sein, auf die man sich in jedweder Situation verlassen kann

Ich kann jedem nur ausdrücklich empfehlen mit "Ja!" zu antworten, sollte einer dieser Tourenleiter euch fragen: "Kommst du mit zur nächsten Bergtour?". Denn das ist wahrlich etwas, was man nie mehr missen will. Bis zum nächsten Jahr!



FAMILIENTOUR

nach Imst/Tirol 2.0

Text: Tim Dahmen

Klettersteig mit Kind und Kegel

Für uns Neulinge begann das Abenteuer Familienurlaub mit dem DAV bereits am Tag vor der Abfahrt – unser Küchentisch schaute aus, als ginge es in die Bigwall. Gurte und Klettersteigsets für 4 Personen, Bergstiefel, Kletterlatschen, Helme, drei verschiedene Sicherungsgeräte, Karabiner mit und ohne Schrauben, Exen in drei Längen und vier Farben, Seil, Bandschlingen, Abseilachter – alles farblich markieren, nur ja den Überblick behalten und nix vergessen. Kurz vor dem Schlafengehen kam die Frage auf: "Sag mal, sollten wir nicht auch packen?" "Wieso, ist doch gerade fertig?" "Nee, ich meine Kleider und so Sachen." Die Nacht wurde dann später.

Morgens ging es trotzdem fast pünktlich los und wir fuhren bei bestem Reisewetter gegen Süden. Nach den eher zähen ersten Kilometern über deut-







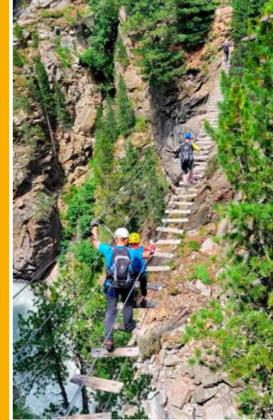
schen Asphalt folgten wir dann Mark und Janice auf das Hahntennjoch – auf der Panoramastrecke kam richtig Bergfieber auf.

Als erste Tour haben unsere beiden Helden Thommy und Dieter den Stuibenfallsteig bei Umhausen ausgesucht - was für ein Einstieg! Nach dem Zustieg geht es gleich über eine Seilbrücke. Das ist für die Kinder Abenteuer pur, eine Formulierung, die sich ja bewährt hat, wenn man als Eltern selber die Hosen voll hat. Der Steig bot dann machbare Kletterei mit phantastischen Ausblicken, allerdings auch viele, viele Kletterbegeisterte. Wir erhielten eine erste wichtige Lektion in Steigtaktik: bei Stau warten im Schatten, in Sonnenstellen erst einsteigen, wenn der Weg frei ist. Der spektakuläre Abstieg war dann eine Stahltreppe neben dem Fall, die eisige Gischt des mit 159 ▶

Metern Fallhöhe höchsten Wasserfalls in Tirol bot willkommene Abkühlung.

Am nächsten Morgen machte uns das Wetter, oder besser gesagt die Prognose, einen Strich durch die Rechnung. Anstatt uns bei Gewitterneigung ans Drahtseil zu sichern, fuhren wir zum Kletterzentrum Imst. Das muss man mal gesehen haben. Ein riesiger Außenturm thront vor der Kulisse der Tiroler Gipfel, dank knackiger Überhänge im oberen Bereich weitestgehend geschützt vor Niederschlägen. Wir beobachteten mit offenem Mund eine vierköpfige Familie, der Sohnemann mit geschätzten sechs Jahren im neunten Grad unterwegs. Aber auch für uns Mittelgebirgler fanden sich passende Routen. Als die Arme nicht mehr konnten, gab es noch eine Runde Beachvolleyball.

Aber natürlich sind wir nicht zum Ballspielen nach Tirol gefahren und so machten wir uns am nächsten Morgen auf zur Amberger Hütte. Der einfache, aber anstrengende Hüttenanstieg bot viele Blicke auf die Baustelle des riesigen Dammprojektes. Das war vielleicht weniger pittoresk als Bergidyllen, aber nicht weniger interessant. Noch in tiefer Diskussion über das Für und Wider









des Projektes versunken kamen wir an der Hütte an. Eine Gruppe blieb mit den Kindern zum Kaiserschmausessen zurück, die andere Gruppe zog weiter zum Gipfel. Dies beinhaltete für einige von uns Herausforderungen. Für Jenny war es der erste Gipfel überhaupt, sie musste erst mal den Schreck verdauen, dass wir einige leicht ausgesetzte Stellen ohne Gurt und nur mit Drahtseil zum Festhalten überwinden mussten. Für mich war es der erste Gipfel seit Langem und ich musste den Schreck verdauen, dass mich die gut 1000 Höhenmeter schnaufen und keuchen ließen wie eine altersschwache Dampflock. Aber wenn man erst mal oben sitzt und in der Gruppe unter dem Kreuz picknicken kann, sind die Mühen sofort wieder vergessen.

So eine Bergtour steht und fällt ja ohnehin mit der Gruppe. Wir waren als Neulinge zum ersten Mal in der eingeschworenen Gemeinschaft dabei, haben uns aber vom ersten Tag an willkommen und aufgenommen gefühlt. Während die Erwachsenen abends

beim Bier über Bergsport, Politik und Kryptowährungen lamentierten, war von den Kindern die meisten Zeit nichts zu sehen und nichts zu hören: dem Versteckspiel sei Dank! Der einzige Satz, den ich fürchten lernte, war: Geht mal die Kinder holen, es gibt gleich essen. Dann konnte ich losziehen und Raum für Raum, Ecke für Ecke, Besenkammer für Besenkammer das Hotel absuchen. Verdammtes Versteckspiel.

Unser zweiter Steig war der Klettersteig Obergurgl. Der sehr spektakulär angelegte Steig begann wiederum mit einer Seilbrücke über einen Fluss und querte dann weitläufig durch eine Steilwand auf der anderen Seite des Tales. Dank eines Aussichtspunktes direkt neben dem Einstieg erlaubte dies einigen Pausierenden, ungestört wirklich schöne Fotos der Kletternden zu machen.

Der Höhepunkt der Tour war aber der letzte Klettersteig am Lehner Wasserfall. Kategorie C war für die Jüngsten schon eine Herausforderung, an den Schlüsselstellen war ich wirklich froh, dass Thommy mir mehr als nur eine Hand bei der Kindersicherung lieh. Eine Variante des Steigs ging bis D/E, da kamen dann auch die stärkeren Kletterer ins Schwitzen. Stolz wie Bolle kehrten











wir ins Tal zurück, wo die Neulinge noch eine Überraschung erwartete: Klettersteigtaufe. Mit dem Lied von den Bergvagabunden, Schnaps bzw. Fanta und Wasser übers Haupt wurde die Aufnahme gefeiert. Ein schönes Stück Brauchtum, das im Gedächtnis bleiben wird.

Als Abschluss der Tour verbrachten wir einen wunderbar sonnigen Tag in der Area 47. Der Wasserpark folgt dem Motto: höher, wilder, Jackass. Kletterwände über dem Becken, Sprungturm bis 27 Meter, Wasserrutschen und Katapulte, auf die man nur mit Integralhelm drauf darf – es ist halt das Heimatland von Red Bull. Die Kinder hatten auf dem aufblasbaren Parcours ihren Spaß und auch den Erwachsenen tat etwas kühles Nass nach all der Bergsonne gut. So waren wir dann schon traurig, dass eine wundervolle Woche voller Abenteuer zu Ende ging. Der einzige Trost war die Aussicht auf ein Zimmer ohne Moskitos







Tag 1: 27.07.2024

Samstag, Wochenende und Ausschlafen. Nicht wenn die Touren- und Ausbildungswoche 2024 ansteht.

Als die ersten Sonnenstrahlen den Himmel erleuchteten, hatten wir uns bereits in Otzenhausen getroffen, Rücksäcke eingeladen und uns von Freunden und Familie ins Abenteuer verabschiedet. Unser Ziel – das Taschachhaus im Pitztal. Nach mehreren Stunden Fahrt ka-

tal. Nach mehreren Stunden Fahrt kamen wir dann im Pitztal an. Vom Parkplatz der Talstation des "Pitztaler Gletscherexpress" begann am Nachmittag dann der Zustieg zum Taschachhaus. Nach kurzen 3,5 Stunden und ca. 700 Höhenmetern durch das malerische Gebirge der Ötztaler Alpen sind wir an unserer Unterkunft für die nächsten paar Tage angekommen. Bei kühlen Getränken und Kuchen konnten wir bei bestem Wetter die Aussicht genießen.

Nach der Wahl und Einrichtung der Schlafplätze gab es im Haupthaus noch Abendessen, bevor sich der erste Tag dem Ende neigte.

Tag 2: 28.07.2024

Ausgeschlafen, frische Bergluft und das Plätschern eines Gebirgsbachs und Gletscherwasserfalls. Der Berg ruft.

Der zweite Tag begann erstmal mit einem Frühstück zur Stärkung für den heutigen Ausflug. Unsere Ausbilder hatten einen Gletscher rausgesucht. An der Hütte haben wir noch unsere Steigeisen an die Schuhe eingestellt und uns mit der korrekten Handhabe vertraut gemacht. Mit passenden Steigeisen, Eispickel. Gurt und Helm und vielen weiteren Gegenständen im Gepäck ging die Tour los. Über Bergwege, an Felswänden und Abhängen entlang sowie über Schnee und Eis bis vor den Gletscher. Ausrüstung angezogen und die ersten Schritte am Gletscher wurden getätigt. Nach verschiedenen Übungen und Techniken mit den Steigeisen ging es für praktische Übungen wieder zurück in Richtung Hütte. Dort angekommen machten wir uns mit den verschiedenen Ausrüstungsgegenständen und ihren Funktionalitäten vertraut. Nach dieser Theorie folgte wieder Praxis und wir lernten in sicherem Gelände das korrekte Einbinden und Gehen sowie die Technik der Spaltenrettung in einer Seilschaft. Da alle Übungsrettungen erfolgreich waren, trafen wir uns in voller Anzahl wieder beim Abendessen.

Tag 3: 29.07.2024

Sonnenschein sowie strahlende Felsen. Nach der morgendlichen Energieaufnahme stand Spaltenrettung auf dem Plan. Anders als am Vortag wurde diesmal die Selbstrettung behandelt. An einer Felswand in der Nähe der Hütte wurde hier am Vormittag viel geübt. Hier war jeder Handgriff wichtig. Von Prusikschlinge über Expressen bis zu einzelnen Karabinern. Alle Gegenstände am Klettergurt haben ihren Sinn und Zweck. Und zur Abwechslung zum Hinaufklettern am Seil haben wir im Anschluss auch noch das Abseilen mit verschiedenen Geräten gelernt. Am Nachmittag galt es eine Entscheidung zu treffen. Während sich eine Gruppe zum Wandern entschied, traf der Rest der Gruppe sich zum weiteren Üben der Selbstrettung hinter unserem Nachtlager. Denn anders als beim Felsen vom Vormittag, gab es hier ein aufgebautes Seil, das man senkrecht hochklettern musste, wodurch umso mehr Fokus auf die Technik gelegt werden musste.

Tag 4: 30.07.2024

Sonnenaufgang im Gebirge. Einzigartiges Spektakel für Frühaufsteher.

Für den vierten Tag war eine Ganztagestour mit Wander-, Klettersteig- und Gletscherpassagen geplant. Dementsprechend früh musste aufgestanden werden. Frühstück ab 6:00 Uhr und dann möglichst zeitnah die Berge erleben gehen. Nach dem Frühstück ging es für die Frühgruppe auf eine schöne Wanderung mit Sonnenaufgang in Richtung Tobias-Jungk-Klettersteig. Diesen erreichten wir nach 2,5 Std. Zustieg. Am Klettersteig konnten wir erlernte Techniken erweitern und verbessern. Leider war der Klettersteig nach einer guten Stunde schon beendet. Belohnt wurden wir iedoch mit einem wunderschönen Ausblick über das Taschachtal. Eine Übung zur Spaltenrettung konnte aufgrund schlechten Zustandes des Sexgertenferners und der dortigen Steinschlaggefahr nicht zelebriert werden, weswegen wir uns nach einem kurzen Lunch wieder auf den Rückweg machten.

Aufgrund unterschiedlicher körperlicher Verfassungen blieb eine geringe Anzahl an Teilnehmern vorerst auf der Hütte zum Schonen. Im Laufe des Vormittags war der Reiz der Natur doch zu schön und wir entschieden uns, den Fuldaer Höhenweg auf uns einwirken zu lassen. Unseren Eintrag im Gipfelbuch des Höhenweges zu hinterlassen, haben wir uns auch nicht nehmen las-

sen. Die Entscheidung zur Hütte zurückzukehren, hätte besser nicht sein können – haben sich beide Gruppen doch am Scheideweg ihrer Routen nachmittags wieder getroffen.

Tag 5: 31.07.2024

Schon wieder Kaiserwetter im Taschachtal. Was will man mehr?
Nach dem abermals sehr guten Frühstück machte sich unsere Ausbildungstruppe wieder auf zum Taschachferner.
Dort angekommen legten wir die Steigeisen an und machten uns auf die Suche nach der perfekten Gletscherspalte.
Dabei festigten wir das erlernte Bege-

hen des Gletschers mit Steigeisen, Eispickel, Hochtourengurt am Seil. Heute kamen auch die Eisschrauben zum Einsatz und man zeigte uns, wie wir diese im Eis befestigen können. Auch wenn wir an diesem Tag keine geeignete Gletscherspalte zum Trainieren finden konnten, hatten wir einen schönen letzten Tag auf dem Gletscher.

Der letzte Abend und die letzte Nacht am Taschachhaus standen an. Gemäß der Tradition wurden alle Gletscherneulinge alpin-treu getauft. Das war ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten. Nach der Taufe und ausgiebigem Essen, ließen wir den letzten Abend bei einem









Gläschen Wein ausklingen.

Tag 6: 01.08.2024

Der Tag des Abstiegs und der Heimreise war gekommen. Um uns auch alle Eindrücke zu geben, fand der Abstieg im Regen statt. Trittsicherheit und Vorsicht – auch am letzten Tag noch – waren umso wichtiger. Wenn der DAV-Hochwald abreist, fängt sogar Mutter Natur an zu weinen. Und auch wenn der Abschied schwerfiel, trug jeder ein Lächeln in sich. Denn diese Erlebnisse, Erfahrungen und Eindrücke werden allen Teilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben. -Auf den Gipfeln gehört uns die Welt.











Gemeinsam Gipfel erklimmen!

Mit der AOK auf neuen Höhen!

Erleben Sie unvergessliche Abenteuer und fördern Sie gleichzeitig Ihre Gesundheit! Mit der AOK an Ihrer Seite genießen Sie nicht nur die faszinierende Natur, sondern profitieren auch von umfassenden Gesundheitsleistungen wie beispielsweise Osteopathie, professioneller Zahnreinigung und umfassenden Schwangerschaftsleistungen. Ob beim Wandern, Mountainbiken oder Klettern – wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zu den schönsten Erlebnissen!

Jetzt wechseln unter gerngesund.de

Gesundheit erLEBEN

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland.





TUS HOLZERATH E.V.

Kletterbesuch im DAV Kletterzentum Hochwald

Text: Hannah Mannerhans

Anfang August veranstalteten wir vom TuS Holzerath unsere Ferien-Waldwoche. Mit auf dem Programm stand dieses Jahr ein Besuch der Kletterhalle des DAV Hochwald in Wadern. Mit 34 Kindern und 5 Betreuern reisten wir mit dem Bus über die Landesgrenze an. Herzlich begrüßt wurden wir von Manfred und seinem Team. Gruppenweise wurden die Kinder im Grundschulalter

an das Klettern herangeführt. Ob Bouldern oder an der Kletterwand, für jedes Kind war das richtige Kletter-Niveau vorhanden. Viele der Kinder und auch Betreuer wuchsen so, top gesichert, mit lauthalser Unterstützung aller über ihre Grenzen hinaus und läuteten die Glocke. Es war ein richtig toller Vormittag mit dem Team des DAV Hochwald. Vielen Dank und großes Lob!





Ihr Spezialist für Terrassenüberdachungen...





Inh. Mahmut Aydin



+49 177 6764490



@materrassenueberdachung

In der Au 14, 66687 Wadern

info@ma-terrassenueberdachung.de

(8) www.ma-terrassenueberdachung.de



LANDESJUGEND-CAMP 2024

im Pfälzer Wald

Text: Nadine Becker

Dieses Jugendcamp konnten wir uns nicht entgehen lassen! Wir durften vier Tage bei bestem Wetter in einer tollen Gegend mit netten Leuten von Sektionen aus dem Saarland und Rheinland-Pfalz genießen.

Camp bedeutet zelten, spielen, Lagerfeuer, singen, gemeinsam kochen, nicht ausschlafen und nebenbei unserem gemeinsamen Hobby KLETTERN nachgehen mit gaaaanz viiijel Spaß!

Felsklettern ist etwas anders als in der Halle zu klettern, denn wir folgen nicht bunten Griffen in vorgegebenen Routen, sondern man muss sich seine Griffe und Tritte erst selbst suchen und ertasten. Und das kann am Sandstein schon mal etwas dauern. Sehr gewöhnungsbedürftig!

Gut gelaunt und das Auto bis zum Anschlag vollgepackt starteten wir am frühen Morgen des Christi Himmelfahrtstages nach Bruchweiler-Bärenbach in den schönen Pfälzer Wald. Mit von der Part(y)ie waren Hannah, Luisa, Matteo und Julian.

Vor Ort wurde der Aufbau des 2-Familienzeltes mit Flur gemeinsam schnell gemeistert. Nachdem die angemeldeten Sektionen am Zeltplatz eingetrudelt waren, galt es erst einmal sich durch die üblichen Kennenlernspiele vielleicht den ein oder anderen Namen schon zu merken. Genug! Ab zum Fels! Vor Ort wurden die vielen eingerichteten Toprope-Routen mit einigen Kilos an Klettermaterial am Gurt – man weiß ja nie, was man braucht - intensiv erklommen. Die Routen hatten allerdings auch ihre Tücken. Bei der Urwaldroute wäre eine Machete schon nicht schlecht gewesen. Wehleidiges Jammern bis zum Top. Dornen! Den einen ist's egal, den anderen nicht.





Nach unserem ersten Kletterausflug wurde das Essen gemeinsam zubereitet. Jeder schnippelte was oder rührte in irgendeinem Topf. Am Abend wurde die Zeit am Lagerfeuer mit Erzählen, Singen, Spielen und Stockbrot (von Hannah und Luisa) verbracht.

Die Nächte waren etwas frisch, was uns deshalb auch nicht so lange schlafen ließ, bis auf Matteo. Auch das laute Scheppern auf einem Topfdeckel störte seine nächtliche Ruhe nicht.

Neuer Tag, neuer Fels. Die Kids wurden in zwei Gruppen eingeteilt. An dem einen Fels bestand die Möglichkeit, eine Mehrseillängenroute zu klettern. Julian und zwei weitere Teilnehmer durften mit zwei ausgebildeten Jugendleitern diese Tour erfolgreich in Angriff nehmen und sich am Schluss unter Aufsicht selbst abseilen.

Hannah, Luisa und Matteo kletterten mit anderen Jugendleitern an vorgelegten mobilen Sicherungen auch mal Vorstieg bis zum Gipfelkreuz.

Ein rundum gelungener Klettertag!
Nach unserem letzten Klettertag nahmen wir mit einem Teil der Camp-Gruppe noch ein erfrischendes Bad in einem kleinen See. Ein Seil, das an einem Baum am Ufer befestigt war, wurde ausgiebig auf seine Belastbarkeit getestet und die Anzahl der Mitschaukler Schritt für Schritt erhöht. Drei Personen konnten mehr oder weniger bequem über den See schwingen. Nur das Absteigen musste gut koordiniert sein, um keine Bruchlandung zu erleiden.

Dieses viertägige Landesjugendcamp hat uns allen sehr gut gefallen und wir würden jederzeit wieder an solch einem Erlebnis teilnehmen. Wir haben viele neue Freunde kennengelernt und möchten diese Erfahrung nicht missen.





Agnes Dufke

Unsere Eindrücke von der Wanderwoche mit der DAV "Sektion Hochwald" im August 2024 in der Samnaun-Gruppe.

Unsere Tour startete zeitig am Sonntagmorgen in Wadern an der Kletterhalle. Dank Mannis guter und zügiger Fahrt kamen wir am frühen Nachmittag im Hotel Bergfried in Fiss an. Das Hotel ließ von der ersten Minute an keine Wünsche offen. Die Zimmer und die Verpflegung waren sehr gut. Philipp, der Sohn des Hauses, hatte stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Gäste. Manni hatte also bezgl. Unterkunft sehr gut ausgesucht. Die Gruppe selbst war sehr angenehm, sodass man sich direkt wohlgefühlt hat.

Auch der Wettergott hat es sehr gut mit uns gemeint. Somit war das Wandern und Bergsteigen ein Genuss.

Hier oben in den Bergen waren wir mittendrin in einer hochalpinen Landschaft soweit das Auge reichte. Viele gut angelegte Wanderwege oder schmale Bergpfade konnten wir nutzen, unseren Wanderherzen blieben keine Wünsche offen. Besonders gut gefallen hat meinem Mann Gerd die Vier-Gipfel-Tour mit Manni: "Von Lazid zum Fruglersee und weiter zum Blankasee. Dann folgte ein steiler Aufstieg zum Planskopf (2804 m) und weiter zum Hintern Brunnenkopf (2942 m), zum Vorderen Brunnenkopf (2685 m) und letztlich zum Oberen Sattelkopf (2596 m), mit einem neuen, sehr schönen Gipfelkreuz. Dann folgte der Abstieg zum Fisser loch.



Eine sehr anstrengende Grattour über 7 Stunden. Mit vielen, schönen Ausblicken wurden wir belohnt".

Wer von unseren täglichen Touren abends noch nicht müde war, konnte noch die kulturellen Angebote von Fiss kennenlernen.

Nachdem wir nun eine Woche täglich schöne Touren unternahmen, ging es am Sonntagmorgen zufrieden wieder nach Hause.

Für uns Gerd und mich (Agnes), war es die erste Fahrt mit dem DAV. Diese war sehr gelungen und hat uns sehr gefallen.

Desiree Klinkhammer

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde der Sektion Hochwald.

Im August 2024 fuhren wir mir drei Kleinbussen von Wadern aus zum bekann-

ten Wintersportort Fiss in der Samnaungruppe. Ich wunderte mich sehr, dass dieser Ort auch im Sommer von vielen Touristen besucht wird

Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Ich heiße Desiree, bin C-Mitglied in der Sektion Hochwald und weil ich in Köln wohne, bin ich A-Mitglied bei der DAV-Sektion Köln. Durch meinen Vater, der als Ecki im Hochwald bekannt ist und seit 20 Jahren mit Manni zusammen Touren führt, wurde ich auf die Bergwoche im Samnaun aufmerksam.

Neben meiner eigentlichen Passion, dem Sportklettern, habe ich durchaus an Klettersteigen und Bergtouren Gefallen gefunden.

Am zweiten Tag der Tour war es dann soweit. Wir sind mit der Seilbahn von Fiss nach Ladis zur Burg Laudeck gefahren und haben den Klettersteig "Via Claudia Augusta" (Bewertung B-C) mit der Gruppe erklommen.

Das ganze Handling saß recht schnell und ich habe mich in der Route sicher gefühlt.

Am folgenden Tag stand ein 3000er Gipfel auf dem Programm und ich schloss mich der "Manni-Gruppe" an. Es sollte zum Furgler (3004 m) gehen, ein markanter Dreitausender hoch über dem Ort Serfaus mit einer überwältigenden Aussicht. Durch die Benutzung der Komperdellbahn konnten wir einige Höhenmeter einsparen und der Gipfel war relativ unschwierig zu erreichen. Beim Aufstieg über den "Normalweg" waren wir nicht alleine unterwegs, das schöne Wetter lockte so manchen Wanderer in die Natur. Am Tieftalsee legten wir eine Rast ein und einige gönnten sich ein Fußbad. Dann stiegen wir weiter über den Südrücken auf und erreichen schon bald das weitläufige Gipfelplateau mit dem markanten Gipfelkreuz in 3004 Meter Höhe. Während einer ausgiebigen Gipfelrast erklärte uns Manni die umliegende Berge: im Süden die Ortler Gruppe, im Osten liegen die Ötztaler Alpen, nach Norden reichte der Ausblick sogar bis zur Zugspitze. Wie auf einem Präsentierteller lag die formschöne Berninagruppe vor uns. Ein zügiger Abstieg leitete uns wieder zur Komperdellbahn - rasch waren wir wieder im Tal.

Am vierten Tag stand erneut eine Tour zum Klettersteigen auf dem Programm. Dieses Mal unter der Leitung meines Vaters. Wir haben uns vorgenommen, den Pons Laudes Steig (Bewertung C) zu klettern und eventuell im Anschluss den dritten und schwierigsten Laudecksteig (Bewertung D-E).

Der Pons Laudes Steig ist ein sehr schöner Klettersteig, der gerade am Ende nochmal Trittsicherheit und gute Armkraft voraussetzt.

Die ganze Gruppe kam zufrieden am Ausstieg an und die Entscheidung auch den dritten Klettersteig machen, stand für mich schnell fest.

Ich habe damit gerechnet oder zumindest gehofft, dass sich noch weitere Kletterer aus der Gruppe mit mir den Klettersteig gehen wollten.

Jedoch knallte die Sonne mittlerweile unerträglich auf die Felswand, sodass sich alle anderen dagegen aussprachen. Leichtes Unbehagen machte sich in mir breit, aber der Ehrgeiz und die Neugier waren stärker.

Nach getaner Klärung, den Klettersteig in eigener Verantwortung zu begehen, machte ich mich, nach gründlicher Prüfung des Materials, auf den Weg zum Zustieg.

Ich spürte eine angenehme Aufregung, da ich nicht wusste, was mich erwartete. Außer der schweren Bewertung lag mir an handfesten Informationen nichts vor. Am Startpunkt angekommen, schnürte ich die Schuhe fester zu, da ich sah, dass schon beim schweren, leicht überhängenden Start kein Tritt und kein Griff gebohrt waren. Aber nun gut, los ging es... Am Drahtseil zog ich mich hoch und auf einmal ging es nicht weiter.

Vor lauter Konzentration auf die Wand und meine Füße hatte ich nicht weiter geklippt.

Mein erster Gedanke, "wenn es schon so anfängt, wie geht es dann nur weiter…" Wie die meisten Kletterer möchte man ungerne gleich zu Beginn einer schweren Route von technischen Fehlern betroffen sein. Jedoch war Aufgeben keine Option.

Ruhig atmen, Spannung halten, gut festhalten, klippen und weiter geht es.

Ab da kam ich tatsächlich in einen guten Flow.

Atmung, Anstrengung und Aufregung harmonierten gut.

Vor dem letzten überhängenden und damit kräfteraubenden Abschnitt habe ich noch eine gute Rastposition zum Durchatmen gefunden und so ging auch der Rest sehr gut.

Die Hängebrücke vor dem Ausstieg, die Balance und Ruhe voraussetzte, war laut Bewertung der leichteste Teil, jedoch für meinen Kopf und den bisher erlebten Erfolg der Route nochmal sehr fordernd. Als ich mich oben angekommen ausklippte, war das ein unbeschreibliches und tolles Gefühl. Während meiner Ver-

weildauer im Klettersteig war weder jemand vor noch hinter mir...also voller Focus auf mich und die schöne Landschaft drum herum

Viele schöne und unvergessliche Momente habe ich in der Woche mit tollen Menschen erleben dürfen, aber dieses Ereignis bleibt doch ein wenig prägnanter in meiner Erinnerung, weil ich es mit einem besonderen Gefühl verbinde...

Ich bedanke mich an dieser Stelle nochmals für die top Organisation und das Engagement von Manni und Ecki, die herzliche Aufnahme in die Gruppe und die schöne Zeit. Bis zum nächsten Mal! Desiree

Marco Schweigerer

Hier mein Erlebnisbericht von der Bergwoche in der Samnaun – Gruppe

Als "Neuling" würde ich gerne meine ersten Erfahrungen in der Samnaungruppe mit euch teilen. Seit Jahresbeginn bin ich Mitglied in der DAV-Sektion Hochwald. Ich wollte nicht immer alleine auf Wanderschaft gehen, sondern auch mal aus der "Komfortzone" raus und mit erfahrenen DAV-Trainern und weiteren Teilnehmern die Alpen erkunden.

In Fiss angekommen erstmal das Hotel beziehen und beim ersten gemeinsamen Abendessen viele tolle Menschen kennen gelernt. Von Jung bis Älter war alles vertreten und hat gleich am ersten Abend einen positiven Vorgeschmack auf die Woche gegeben. Die beiden Führer Manfred Dillschneider und Eckhart Klinkhammer haben uns ihre Wanderrouten für den nächsten Tag präsentiert und man durfte sich eine aussuchen. Vielleicht doch die mit Klettersteig? Oder doch die andere Tour mit dem Bergsee? Einfach genial, sich seinen Favoriten aussuchen zu dürfen.

Die erste Tour ging für mich auf den ersten Gipfel meines Lebens, Frommes Kreuz (2247 m). Es war ein unbeschreibliches Gefühl.

Diese Aussicht, diese Stille. Und dann

die vielen netten Gespräche die von der ein oder anderen Anstrengung mal abgelenkt haben.

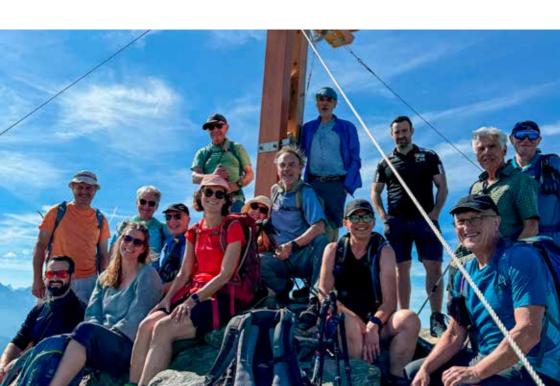
Auch die nächsten Tage waren einfach traumhaft. Man kommt mit der Gruppe immer unkompliziert und vertraut ins Gespräch. Immer wieder neue Anekdoten und viel gemeinsames Lachen. Abends sind wir regelmäßig noch zu einem kleinen "Schlummertrunk" in die Bar nebenan gezogen. Aber natürlich nicht zu lange. Schließlich stand am nächsten Morgen die nächste Tour an. Von allen Touren in der Woche zu berichten, würde den Rahmen sprengen. Dafür müsste wohl eine Sonderausgabe gedruckt werden. Aber es fällt mir schwer,



meine Eindrücke jeder einzelnen und vor allem abwechslungsreichen Tour nicht komplett kund zu tun. War einfach zu begeistert. Deshalb mein Tipp für alle die neu im DAV sind....mitmachen!

Okay meinen Lieblingssee in dieser Region habe ich auch ins Herz geschlossen. Der Furglersee auf 2459 Meter Höhe. Ich konnte es auch hier nicht lassen. Natürlich waren ratz fatz meine Füße drin. Bewegung, frische Bergluft, tolle Menschen, die Stille und die tollen Aussichten auf viele Berge und die Natur. Ein perfektes Programm zum Entschleunigen und Erholen.

Zum Abschluss möchte ich Manfred Dillschneider, Eckhart Klinkhammer und Edwin Koch nochmal Danke sagen. Sehr sympathisch und immer ein offenes Ohr. Wunderbare Wanderrouten ausgesucht und man hatte immer das Gefühl von Sicherheit und Vertrautheit. Freue mich schon auf die nächste Tour mit Euch! Am liebsten schon morgen!





Die Via degli Dei ist ein historischer Fernwanderweg, circa 160 km lang mit 4200 Höhenmetern.

Nach kleinen Sprints in Münchens Bahnhof traf sich die Gruppe wie geplant am späten Nachmittag in Bologna. Die südeuropäische Wärme hat uns sofort empfangen und uns über eine Woche begleitet. Nachdem wir im Hotel eingecheckt hatten, erfolgte eine kleine Stadtbesichtigung mit dem zentralen Platz mit Dom und den für Bologna bekannten Arkaden, die zum Flanieren einluden. Ein gemeinsames italienisches Abendessen mit anschließendem Besuch einer Gelateria rundete den Tag ab.

Am Freitag, nach einem ausgiebigen Frühstück, begann unser Weg nach Florenz über sieben Etappen. Zunächst unter den 666 Arkadenbögen hindurch stiegen wir über mehrere hundert Stufen hinauf zur Madonna di San Luca. Von dort hatten wir eine schöne Aussicht auf Bologna sowie unsere weitere Strecke in die Ebene nach Sasso Marconi (insgesamt 25 km). Durch Waldgebiete und offene Wege erreichten wir unser Ziel am späten Nachmittag. Überall unterwegs konnten wir Trinkwasser an Brunnen auffüllen, was sehr beruhigend war.

Unser nächstes Etappenziel Monzuno. Da für die große Gruppe Unterkünf-



te direkt am Weg nicht vorhanden waren, mussten wir zunächst wieder zu unserem Wanderweg zurück aufsteigen. Er führte uns durch eine schöne mediterrane Landschaft. Das Highlight des Tages, der Monte Adone auf 650

Meter Höhe, war für alle schweißtreibend, aber es hatte sich gelohnt. Anschließend weiter durch die emilianischen Apenninen mit für diesen Tag fast 1000 Höhenmetern, Temperaturen von 35 Grad und einem letzten steilen ▶



Anstieg erreichten wir Monzuno.

Der nächste Tag, unsere Erholungstour nach Madonna dei Fornelli, begann mit einem späteren Frühstück. Obwohl auch heute ein Gipfel mit 923 Höhenmetern zu überschreiten war (Monte Poggio Santa Crocce), konnten wir uns alle vom Vortag erholen, da auch die Sonne einen leichten Schleier bekam. Die Unterkunft war wie jeden Tag super ausgewählt und am Abend gab es ein Drei-Gänge-Menü.

Nach der Erholungstour weiter auf dem Weg nach Santa Lucia über den Passo della Futa, der von allen als schönster und beeindruckendster Abschnitt



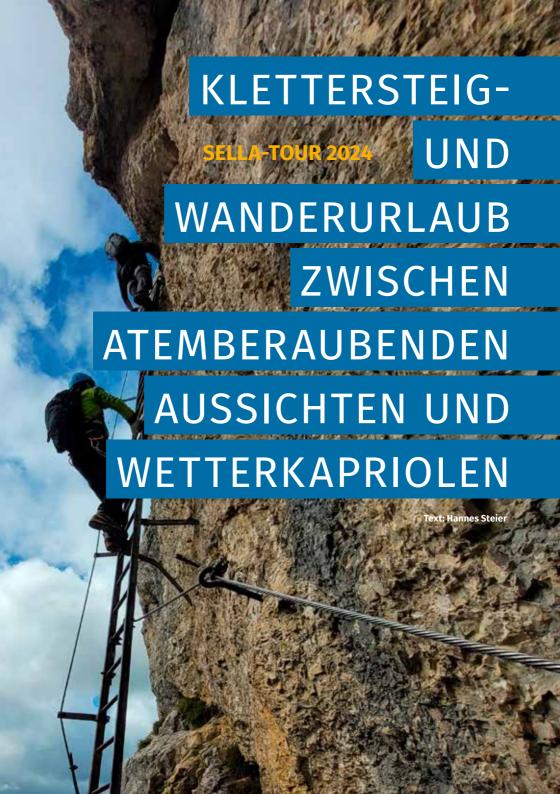
empfunden wurde. Zunächst ein Aufstieg auf etwa 1000 Meter, welcher von der Wegführung an schmale idvllische Wanderwege in den Mittelgebirgen erinnert. Nach Erreichen des Gipfels hatten wir wieder einen schönen Ausblick auf die sich jetzt ändernde Landschaft (Übertritt von der Emilia-Romagna in die Toskana). Ein mit Seilen gesicherter Abstieg folgte. Auf dem weiteren Weg Zeugen des ehemaligen römischen Weges und kurz vor unserem Ziel der größte deutsche Soldatenfriedhof des Zweiten Weltkrieges in Italien mit über 30.000 Gräbern. Für viele sehr beeindruckend in unserer heutigen Zeit. Da sich in der Ferne ein Gewitter ansagte, hatten wir einen schnellen Abstieg zu unserer heutigen Unterkunft.

Auch unser nächster Wegabschnitt führte nun über schöne Waldwege mit Aussichten auf die toskanische Landschaft, den Zypressenalleen und besonders im zweiten Teil des Tages Gemüsefelder und Obstanbau. Heute hatten wir auch einen Abstecher in ein kleines italienisches Dorf am Rande unseres Weges. Zur Mittagspause Espresso oder Cappuccino, Obst und frische Säfte in einer kleinen italienischen Bar. Einfach sich hinsetzen und die Welt vorbeilaufen lassen. Heute erreichten wir unseren Zielort San Piero a Sieve wieder trockenen Fußes.

Tag sechs, die letzte Herausforderung vor unserem Ziel Fiesole, ein Vorort von Florenz, am übernächsten Tag. Noch mal 900 Höhenmeter, etwa 24 km und Sonne. Zu Beginn eine offene Landschaft. der Aufstieg war dann durch Laubwald sonnengeschützt. Kurz hinter dem höchsten Punkt Il Giogo, das Convento di Monte Senario, nach den vielen italienischen Besuchern zu schließen wohl ein kleines Heiligtum. Hier konnten wir wieder Wasser fassen, um den letzten Wegabschnitt zu begehen. Die heutige Unterkunft glänzte durch einen schönen Pool, welchen einige Gruppenmitglieder ausgiebig nutzten. Eine schöne, sehr ruhige und abgelegene Unterkunft mit einem ausgiebigen Abendessen und Frühstück.

Der nächste und letzte Tag erforderte zunächst kurze knackige Aufstiege, bevor wir die Belohnung am Weghöhepunkt bekamen, der Blick auf Florenz. Ehe sich unsere Wege am nächsten Tag trennten, einige blieben noch in Florenz, andere reisten schon am nächsten Morgen wieder ab, hatten wir noch ein gemütliches Beisammensein auf dem Marktplatz von Fiesole mit einem typischen italienischen Abendessen.

Insgesamt eine sehr schön gelungene, empfehlenswerte Tour, welche durch unseren Guide Christian perfekt geplant und begleitet wurde. Vielen Dank von uns allen.





Samstag, 07.09.24 - Anreise

Der erste Tourentag stand ganz im Zeichen der Anreise – diese fand je nach Reisendem im Auto, im Neunsitzer-Bus oder im Wohnmobil statt und dauerte je nach Fahrer und gewählter Route/Abfahrtszeit zwischen 8 und 14 Stunden. Ziel aller war der Ort Wolkenstein in Südtirol, hier wurde im Hotel "La Majon" das Basislager aufgeschlagen. Nachdem alle 12 Anreisenden eingetrudelt waren und die Betten verteilt waren, wurde zum Abendessen direkt die einheimische Pizzeria-Szene unsicher gemacht.

Sonntag, 08.09.24 – 1. Aktivtag/Klettersteig auf die kleine Cirspitze

Nach dem Frühstück brachen wir direkt zu unserem 1. Klettersteig auf. Ziel war die kleine Cirspitze. Nach einer 30-minütigen Autofahrt von Wolkenstein aufs Grödner Joch konnten wir diese vom Wanderparkplatz aus in Angriff nehmen. Während der kleinen Wanderung zum Einstig des Klettersteiges konnten wir die atemberaubende Bergwelt der Sellagruppe bestaunen. Nachdem die Klettergurte angelegt und die Helme fest auf unseren Köpfen verzurrt waren, konnte es nach dem obligatorischen Partner-Check bei bestem Wetter los gehen.

Zum Einstig hatten unsere Guides Thomas und Dieter einen eher leichten Steig gewählt, um allen Teilnehmenden einen stressfreien Einstieg in diesen Klettersteigurlaub zu ermöglichen. Beide hatten übrigens in diesem Gebiet ihre Ausbildung zum Trainer C Bergsteigen absolviert und waren so mit der Landschaft, den Wander- und Klet-

termöglichkeiten und den Gefahren, die das schnellwechselnde Wetter in diesem Teil Südtirols mit sich bringt, bestens vertraut.

Der Klettersteig führt bei der Cirspitze bis direkt auf den Gipfel, sodass jeder die Möglichkeit hatte, gesichert ein Gipfelfoto zu machen.

Der Abstieg erfolgte dann durch eine Schotterrinne. Nachdem alle den Abstieg sicher gemeistert hatten, sich aber Regenwolken am Himmel ankündigten, entschieden wir uns gegen einen weiteren Gipfel und stattdessen für eine Tasse Kaffee auf der Terrasse einer nahegelegenen Berghütte.

Wieder zurück in Wolkenstein konnte jeder den Rest des Tages frei gestalten, bevor man den Abend in einem leckeren Restaurant zusammen ausklingen ließ.

Montag, 09.09.24 – 2. Aktivtag/Wanderung durch das Langental auf die Puezhiitte

Der Start zur Wanderung war diesmal direkt vor der Tür unserer Unterkunft, so konnten wir direkt nach dem Frühstück aufbrechen, ohne das Auto zu benutzen. Da es relativ feucht war, hatten sich unsere Guides entschieden, lieber wandern zu gehen, anstatt uns der Gefahr auszusetzen, in einen nassen Klettersteig zu starten. Für diesen Tag war

ein Arztbesuch bereits mehr als genug – einem Mitreisenden war am Vorabend ein Stück Zahn beim Essen abgebrochen dieser konnte dann aber beim örtlichen Zahnarzt behandelt werden und er ist später am Tag nach erfolgreicher Behandlung wieder zu uns gestoßen.

Die Wanderung zur Puezhütte begann mit dem sachten Aufstieg durch das schöne Langental, bis wir an einer unauffälligen Wegegabelung die saftigen Wiesen verließen und der Weg zusehends steiler und steiniger wurde. Das Wetter wurde zunehmend wechselhafter, sodass auf Sonnenschein und tolle Fernsicht manchmal nur innerhalb von einer Minute dicke nasse Wolken, Kälte und eine Sicht, die nur wenige Meter weit reichte, folgte. In dieser unwirklichen Bergwelt trafen wir auch die ersten Murmeltiere unseres Urlaubs an, die eilig in ihren Bauten verschwanden, als sie uns sahen.

Alle waren froh, als wir endlich in der warmen Stube der Puezhütte Platz nehmen konnten und eine Rast machen konnten. Beim Verlassen der Hütte hatte das Wetter sich deutlich verbessert, sodass wir bei herrlicher Sicht den Wanderweg wieder hinunter ins Langental absteigen konnten. Bei der Hütte am Wanderparkplatz des Tals wurde dann noch einmal eine ausgiebige Rast gemacht.

Dienstag, 10.09.24 - 3. Aktivtag Klettersteig Pisciadu

Zum Startpunkt der Tour zum Pisciadu-Klettersteig schraubten sich unsere Autos bereits kurz nach dem Frühstück die schmale Passstrasse zum Grödner loch rauf und dann wieder einige Höhenmeter herunter. Da der offizielle Parkplatz zum Steig wegen eines großen Felssturzes im Vorjahr noch außer Betrieb war, war es gar nicht so leicht für unseren Neun-Sitzer Bus, einen geeigneten Parkplatz in den Haarnadelkurven der ziemlich maroden Passstraße zu ergattern. Nachdem der Parkplatz durch die Vorhut bis zum Eintreffen des Busses gegen die renitenten einheimischen Autofahrer verteidigt werden konnte, starteten wir nach einer kurzen Wanderpassage in den Pisciadu-Klettersteig, einen C-Steig, der zu den meistbegangenen der Dolomiten zählt. Dies machte sich dann auch an der ein oder anderen Stelle bemerkbar, da Sicherungspunkte für das Sicherungskabel mittlerweile ziemlich dynamisch verankert waren. Aufgereiht wie an einer Perlenkette, bewegte sich unsere Gruppe im Sonnenschein gen Kabelbrücke kurz vor dem Ausstieg. Hier stand dann bereits Dieter bereit. um vom jedem ein Erinnerungsfoto zu schießen. Nachdem der Ausstieg des Klettersteiges gemeistert war, wurden wir mit einem fantastischem Gipfelpanorama auf die Sellatürme belohnt. Im Anschluss daran fand sich unsere sehr zufriedene Gruppe auf der ziemlich zugigen Terrasse der Pisciadu-Hütte wieder zusammen und konnte sich endlich auf den wohlverdienten Kaiserschmarren stürzen und dabei Influencer beim Posieren vor dem Bergsee bestaunen. Der Abstieg erfolgte im Anschluss über einen durch Murenabgänge beschädigten Wanderweg bei dem alle Teilnehmenden noch einmal gefordert waren. Mit einem gemeinsamen Abendessen beendeten wir den Tag.

Mittwoch, 11.09.24 - 4. Aktivtag Klettersteig Furcela de Saslonch

Nach 30-minütiger Anfahrt auf das Sellajoch stieg unsere Gruppe vom Parkplatz an der Gondelbahn

Richtung Langkofenscharte auf. Nach ca. einer Stunde mit steilem Aufstieg befanden wir uns am Einstieg des erst im Jahr 2021 erbauten C-Klettersteiges Furcela de Saslonch - oder zu Deutsch "Langkofenscharte Klettersteig". Die Schutzausrüstung war schnell angelegt und so hörte man schon bald das Klicken der Karabiner und das Fluchen der Kletterer – hier war jeder froh um seinen Helm, denn besonders im unteren Teil des Steiges geschah es durch die überhängenden Felsen über ei-

nem recht häufig, dass man sich den Kopf anstieß.

Oben kurz vor dem Ausstieg dann nochmal eine kurze Seilbrücke, bevor man über den Abstieg durch eine kleines Geröllfeld die Toni Demetz Hütte erreichte. Hier wurde sich nochmal gestärkt, bevor sich die Gruppe trennte, in Kletterer, die zu Fuß zurück zum Parkplatz liefen, und jene, die wagemutig in eine Art Telefonzelle stiegen, welche als Seilbahngondel fungierte. Umgangssprachlich ist in Südtirol auch vom "Sarglift" die Rede – aufgrund der Kabinenform.

Unten auf dem Parkplatz angekommen fuhren wir zurück nach Wolkenstein und beendeten den Tag mit einem geselligen Abend in einer Pizzeria.

Donnerstag, 12.09.24 - 5. Aktivtag Kletterhalle Brixen und Leckeres Essen

Bereits beim Hochziehen der Rolladen am Morgen war selbst dem optimistischsten Teilnehmer unserer Wandergruppe klar, dass dieser Tag nicht gut zum Wandern draußen taugen würde ... aber wir waren vorbereitet. Nachdem unser Kletterequipment im Auto verstaut war, machen wir uns auf den Weg ins Tal nach Brixen, wo es die Möglichkeit zum wetterunabhängigen Klettern in einer Kletterhalle gab, sowie die Möglichkeit, in der hübschen Brixer Altstadt einkaufen zu gehen.

Diese Idee hatten aufgrund der Witterung wohl auch viele andere Urlauber,













denn die Kletterhalle war gut besucht und auch der anschließende Versuch. einen Platz in der Nähe eines Cafés zu ergattern, erwies sich als nicht einfach. Belohnt wurden unserer Bemühungen jedoch durch einen riesigen Eisbecher für jeden. Nach dem Abendessen traten wir die Heimfahrt an – je weiter wir wieder Richtung Wolkenstein fuhren, umso eher wurde aus dem Regen, der ja den ganzen Tag unser Begleiter gewesen war, Schnee. In Wolkenstein lag er überall. Bis zum nächsten Tag sollten es bis zu 15 cm werden. An Klettersteige war so natürlich nicht mehr zu denken, auf dem Sellaplateau waren es dann schon 30 cm Schnee, aber wenigstens konnten wir den Schnee nutzen. um uns nach dem Schwitzen in der Hotelsauna abzukühlen

Freitag, 13.09.24 - 6. Aktivtag Wandern auf der alten Bahnstecke "La Ferata"

Am Morgen starteten wir über die ehemalige Bahnstrecke, die vom Eisacktal hoch nach Wolkenstein führt.

Wir gingen von Wolkenstein nach St. Ulrich. Der Wanderweg führt auch teilweise durch die alten Bahntunnels, es ist eine sehr schöne Wanderung. Nach einem Abstecher zur Wallfahrtskirche St. Jakob hoch über St. Ulrich stiegen wir in den Ort ab.

Nach einem Umtrunk in St. Ulrich ging es mit dem Bus zurück nach Wolkenstein

Samstag, 14.09.24 - Abreise

Heute stand nur noch die Heimreise auf dem Programm.

Leider konnten wir wegen der Schneemassen nicht alle Klettersteige gehen, aber die laufen uns nicht weg.

Wir kommen wieder

Ausbildung eine lebenswichtige Angelegenheit













Klettern, Bergsteigen und Bergwandern sind sportliche Betätigungsformen, die richtig ausgeführt werden müssen. Wer den Berg- und Klettersport genussvoll erleben will, muss wie auch bei anderen Sportarten, für ein ausreichendes Können und Wissen sorgen.

Unter fachlicher Leitung geprüfter Fachübungsleiter Klettersport und Bergsteigen finden jährlich Kurse statt.

Wir bieten: Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Wir geben: wertvolle Tipps zur richtigen Ausrüstung

Wir schulen: in allen Bereichen des Bergsports – Vergessenes wird wieder aufgefrischt.

Wir haben: alle viel Spaß dabei!



durchs ganze Jahr!



Wanderungen 2025

Die Vor-Kalle-Runde

Termin: Sa., 04. Januar 2025

Treffpunkt: 08:00 Uhr, Wildpark Alm,

Weiskirchen

Strecke: Vor der Kalle-Tour machen wir

eine Runde von ca. 10 km und 240 hm.

Danach werden wir uns der Gruppe von

Kalle Falk anschließen. Rucksackverpflegung

Anmeldung: Andreas Bell Tel. 0 68 61 / 8 08 93 44

Andreasb42@gmail.com

Neujahrstour: Von der Wildparkalm zur Rittscheidhütte

Termin: Sa., 04. Januar 2025

Treffpunkt: 12:30 Uhr Parkplatz Wildpark

Weiskirchen/Rappweiler

Strecke: ca. 13 km

Weil letztes Jahr diese Jahreseröffnungstour - mit Rekordteilnehmerzahl! - so schön war, wiederholen wir sie gerne, und das bei hoffentlich schönem Winterwetter. Zwischeneinkehr ist bei Franz in der Rittscheidhütte, Abschluss in der Wild-

parkalm.

Wer sich mit "mehr Strecke einwandern" will, kann schon vorher mit Andreas beginnen.

Geplante Wegführung: Wildparkalm – Waldhölzbacher Weiher – Feriendorf/Mitlosheim – Rittscheidhütte/Rappweiler – Buchheim Kapelle - Wildparkalm

Anmeldung: Kalle Falk, Tel. 0 68 61 / 8 94 88

Zusatzangebot

Weitere Termine und Orte für Tageswanderungen in der Region werden frühzeitig auf unserer Homepage angekündigt.

www.dav-hochwald.de





BITTE BEACHTEN! Eine rechtzeitige Anmeldung zu den Wanderungen sollte selbstverständlich sein. Der Wanderleiter sollte/muss wissen, für wie viele Teilnehmer er zu planen hat. Änderungen (Absagen, Verlegungen etc.) aus verschiedenen Gründen wie z.B. Absprachen, Wetter, Krankheit und dergleichen können sonst nicht zeitnah übermittelt werden. Nur gemeldete Teilnehmer können darüber informiert werden! Alle ausgeschriebenen Touren finden unter Vorbehalt statt. Pandemiebedingte Verschiebungen und Absagen von Touren können nicht ausgeschlossen werden.

Alte Schule Wehingen

Termin: Sa., 22. März 2025

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Alte Schule Wehingen

Strecke: ca. 26 km mit 920 hm (schwer)

Streckenverlauf: Es geht auf dem Wehinger Viezpfad ins Tal und dann ab Richtung Nohn und zur Saar hinunter. Weiter nach Dreisbach. Dort geht es wieder zum Ziel Alte Schule Wehingen. Bitte an Rucksackverpflegung denken. Mit anschließender Finkehr

Anmeldung: Andreas Bell Tel. 0 68 61 / 8 08 93 44 Andreasb42@gmail.com

Mädelswanderung im Schmelzer Wald

Termin: Sa., 26. April 2025

Treffpunkt: 12:30 Uhr, Parkplatz beim alten Sportplatz in Schmelz-Außen

Strecke: ca. 18 Kilometer (leicht bis mittelschwer) Vom Parkplatz am alten Sportplatz in Schmelz-Außen wandern wir in Richtung Schmelzer bzw. Hüttersdorfer Wald Vorbei an vielen Bächen und Hü-

gellandschaften bzw. Steinbrüchen wandern wir dann wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Nach der Wanderung ist eine gemeinsame Einkehr geplant.

Anmeldung: Annette Winkel, Tel. 01 51 / 18 92 12 34, oder Inge Brill, Tel. 01 57 / 32 27 55 66















Runde um Cochem

Termin: Sa., 21. April 2025

Treffpunkt: 07:40 Uhr, Bahnhof Mettlach

Strecke: Wetterfahne, Fähre Klotten, Tierpark, Burgruine Winneburg, Aussichtsparkplatz Cochem.

Die Strecke ist ca. 24 km lang und hat 1.000 hm, also schwer. Bitte an Rucksackverpflegung denken.

Anmeldung: Andreas Bell Tel. 0 68 61 / 8 08 93 44 Andreasb42@gmail.com

DAV Wandermarathon 2025

Termin: Sa., 26. April 2025

Treffpunkt: 7:00 Uhr Parkplatz an der Wildparkalm in Rappweiler/Weiskirchen

Strecke: ca. 44 km mit 1330 hm. Schwer. Von der Wildpark Alm geht es nach Bergen weiter zu den Windrädern Britten, dann zu den Angelweihern Saarhölzbach. Von Hausbach aus zum Losheimer Stausee. Die letzten Km stetig hoch bis zur Wildpark Alm.

Am Ende Einkehr in der Wildpark Alm. In der Mitte der Tour wird es einen VP geben.

Anmeldung: Andreas Bell Tel. 0 68 61 / 8 08 93 44 Andreasb42@gmail.com

Im Merziger Becken - von der Saar auf den Nackberg

Termin: Sa., 17. Mai 2025

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Parkplatz der Saarfürst-Brauerei am Yachthafen Merzig

Strecke: ca. 12 km (von 160 auf 333 m ü.NN)

Streckenverlauf: Die kleine, aber feine Wanderung beginnt am Merziger Jacht-Hafen in den Hilbringer Saarauen, führt entlang der Saar und steigt bergauf durch das SOS-Kinderdorf zum Nackberg. Am

monumentalen Gipfelkreuz hat man einen fantastischen Ausblick auf das Merziger Becken und die Berghänge an der Saar von der Saarschleife bis zu den Weiskircher Höhen. Wir befinden uns im ersten saarländischen Naturschutzgebiet. Zu bewundern sind u. a. insbesondere viele seltene heimische Orchideen.

Anmeldung: Kalle Falk, Tel. 0 68 61 / 8 94 88



Wanderung über die Höhen von Sitzerath und Bierfeld

Termin: Sa., 05. Juli 2025

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Nonnweiler-Sitzerath, Buchenweg 8 (gegenüber der Nagelschmiede)

Strecke: ca. 16 km (mittelschwer)

Streckenverlauf: Vom Treffpunkt aus wandern wir zur höchsten Erhebung Sitzeraths, dem Benkelberg (564 m). Nach einigen Kilometern führt uns der Weg über den Maasberg hinab zur Löster. Parallel zu diesem Bach gelangen wir zum

Schlittchen (Felsformation im Lösterwald, das auch Oberlösterner Schweiz genannt wird). Weiter geht's entlang des Lohbaches zurück nach Sitzerath.

Am Ziel angekommen lassen wir den Tag mit einem gemütlichen Grillnachmittag beim Wanderleiter ausklingen.

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Anmeldung: Edwin Koch, Tel. 0 68 73 / 74 53 Ekoch1@gmx.de









(1918) (1918)

Heimatkundliche Wanderung im Gebiet des "Orscholz-Riegels"

Termin: Sa., 20. September 2025

Treffpunkt: 12:00 Uhr, Wiesenhof, - Gaststätte Vesperstübchen an L178: aus Orscholz Richtung Tünsdorf durch Kreisel am Ortsausgang, nach 200 m rechts ab

Streckenverlauf: Je nach Wetterlage muss stellenweise mit sehr nassem Gelände gerechnet werden. Gute -wasserfeste- Wanderschuhe sind notwendig!

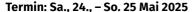
Die Strecke beginnt und endet mit einem Weg durch die Höckerlinie, einem noch vollständig erhaltenen Zeitdokument aus dem Westwall. Dazwischen geht es nach Keßlingen, einem kleinen idyllischen und interessanten Dorf auf dem Camino. Hier legte der Heimat- und Kulturverein den "1309 Rundweg" an. Auf mehreren Tafeln erzählt Till Eulenspiegel viel Interessantes über die Geschichte des Ortes mit der St. Jakobus-Kapelle.

Zwischenrast ist möglich am Jakobsbrunnen, Schlusseinkehr im Vesperstübchen

Anmeldung: Kalle Falk, Tel. 0 68 61 / 8 94 88

Zwei-Tages-Wander- und Klettersteigtour am Rhein





Treffpunkt: Bahnhof Merzig

Anreise mit der DB von Merzig nach Bopnard

Am ersten Tag widmen wir uns dem Mittelrhein-Klettersteig am Rand von Boppard. Wer nicht klettern möchte, kann die Wandervariante in Anspruch nehmen, bei der die Kletterpassagen ausnahmslos umgangen werden können.

Nach der letzten Kletterpassage geht es in Richtung Norden zum Vierseenblick (Gaststätte), von wo aus sich unserem Auge ein wunderbarer Blick über die größte Rheinschleife bietet. Anschließend wandern wir über einen schmalen Waldpfad ins Mühltal und zurück nach Boppard.

Strecke: ca. 9 km, aber im ersten Abschnitt anstrengend

Detailinfos zum Mittelrheinklettersteig

Der Mittelrhein-Klettersteig führt uns in luftige Höhen und bietet ein ganz außergewöhnliches Rheinerlebnis mit einem gewissen Schuss Adrenalin. In den Felspassagen ist ein durchgängiges Drahtseil vorhanden, die Route ist mit 10 Leitern, 130 Trittbügeln und ca. 180 Meter Draht-



seil gesichert. Der Klettersteig ist auch besonders für Anfänger(innen) geeignet.

Die Klettersteigtour wird durch einen ausgebildeten Trainer unserer Sektion begleitet!

Ausrüstung:

Sicherheitsausrüstung mit Sitzgurt, Klettersteigset und Helm (CE Norm)

Am zweiten Tag überqueren wir mit der Fähre den Rhein und gelangen über Filsen auf den Rheinsteig, auf dem wir einige Zeit bleiben, ehe wir auf den Langhalsweg, 2024 als schönster Wanderweg Deutschlands gekürt, gelangen, den wir bis Osterspai verfolgen. Anschließend wandern wir zurück nach Boppard.

Führung: Edwin Koch DAV-WL Manfred Dillschneider TC-Bergsteigen

Wegstrecke: ca. 14 km.

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen.

Anmeldeschluss: 15.01.2025.

Anmeldung: Edwin Koch, Tel. 0 68 73 / 74 53

Wintertouren

Mit Schneeschuhen durch die Allgäuer Winterlandschaft





Termin: Fr., 21., - Mi., 26. Februar 2025

Mit knirschendem Schnee unter den Füßen fast mühelos durch eine weiße Winterlandschaft zu wandern, übt eine gewisse Faszination auf viele Wintersportler aus.

Gerade die Allgäuer Alpen eignen sich mit ihren schneesicheren Wintern, der malerischen Berglandschaft und dem ausgewogenen Mix aus Hochgebirge und Alpenausläufern perfekt für Schneeschuhtouren. In der Alpenregion zwischen Alpsee und Grünten finden wir eine Vielzahl von gut angelegten Schneeschuhrouten. Besonders das Gebiet um den Grünten als nördlicher Vorposten und "Wächter des Allgäus", wie der Gipfel von den Einheimischen liebevoll genannt wird, bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten.

Abwechslungsreiche Schneeschuhwanderungen führen uns in tief verschneite Bergwälder und Winterhänge, in schneereiche Seitentäler und zu den sonnigen Bergdörfern Rettenberg, Burgberg und Blaichach.

Wir laufen über verschneite Alpflächen, durch stille Bergwälder und besteigen einige Klassiker des Allgäus, wie die Gipfel des Grünten, den Edelsberg oder die Alpspitz.

Die Tagestouren führen uns von einem festen Stützpunkt aus in eine herrliche Winterlandschaft.

Charakter: Das Tourengebiet bietet für Einsteiger und Profis ideale Tourenbedingungen. Technische Schwierigkeiten sind bei normalen Verhältnissen nicht zu erwarten.

Voraussetzung: Kondition für Gehzeiten bis max. 5 Std. muss vorhanden sein.

Unterkunft: Traditionelles Landhaus in einmaliger Allgäuer Landschaft, Zweibett-zimmer mit HP.

Anreise: Mit Kleinbus

Teilnehmerzahl: max. 8 Personen.

Anmeldeschluss: 15. Jan. 2025

Anmeldung/Info:

M. Dillschneider, TC-B mit ZQ Schneeschuhbergsteigen, Tel. 0 68 71 / 75 39, manfred.dillschneider@dav-hochwald.de

Radtouren

Mit dem Rad entlang der "Route Industriekultur Ruhrgebiet"





Termin: Mi., 28. Mai, - So., 01. Juni 2025

Das Ruhrgebiet ist ein außergewöhnliches Ziel für einen Radurlaub. Ein dichtes Radwegenetz von über 1.200 Kilometern dient als Grundgerüst für die erste "urbane Rad-Reise-Region Deutschlands"! Radeln fernab des Straßenverkehrs auf stillgelegten Bahntrassen, entlang landschaftlich schöner Kanaluferwege, beeindruckender Industriedenkmäler und Halden. Auf unserer ca. 250 km langen Tour fahren wir entlang der Ruhr, dem Rhein-Herne-Kanal sowie dem Datteln-Hamm-Kanal Staunen über die vielen Kunstwerke auf alten Halden. Natürlich dürfen die Currywurst mit Pommes und das Dortmunder Bier an der Strecke nicht fehlen

Die Tour garantiert besondere Ein- und faszinierende Ausblicke auf einen der größten Ballungsräume Europas. Die einstigen Industriebrachen, Denkmäler und Türme ermöglichen vielfach Rundumblicke über die Region.



Wenn du nicht nur im Sattel sitzen willst, um durch das Grüne Revier zu radeln, sondern wenn du auch noch bei Besichtigungen etwas über die Industrialisierung und Kunst auf den Halden erfahren möchtest, dann bist du bei dieser Tour bestens aufgehoben

An und Abreise: Gemeinschaftsfahrt in PKW's

Tagesetappen: ca. 40 bis 65 km

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Anmeldung/Info: bis 01.Feb. 2025 Thomas Eiden, Trainer C Bergsteigen, Tel. 0 6503 / 523 oder 0163 98 00 365 thomas.eiden@dav-hochwald.de

Zwischen Rhein und Maas am Niederrhein





Pedelec - Radtour über Fronleichnam 2025

Termin: Mi., 18., - So., 22. Juni 2025

Tagesetappen am An- und Abreisetag ca. 40 - 50 km, Zwischentage je ca. 65 - 75 km.

> Ausgangspunkt der Radtour ist ein Mittelklassehotel in der Wallfahrtsstadt Kevelaer. Hier finden wir ein gut ausgebautes Radwegenetz, im Grenzgebiet zu den Niederlanden

> > Anreise mit eigenen PKW bzw. Fahrgem., ca. 315 km ab Kletterhalle bzw. ggf. mit der DB

Da wir uns hier im Flachland befinden und mit Motor unterwegs sind, versprechen die Tagesetappen ein entspanntes

ten die Teilnehmer





Die Unterkunft wird auf den Namen der Teilnehmer*innen gebucht und muss bei Nichtteilnahme selbst storniert werden

Teilnehmer: max. 13 Personen

Anmeldung: bis zum 12. Januar 2025 Sektionsgeschäftsstelle Tel. 0 68 71 - 9 20 94 18

Radeln Tourendetails erhalinfo@dav-hochwald.de

Bergsteigen, Trekking, Klettern, Bergwandern

Marokko - Viertausender des M'Goun und Küstenwanderung





Termin: Do., 05., - Do., 19. Juni 2025

Diese 15-tägige Reise beinhaltet ein 13-tägiges Trekking mit Überschreitung des Hohen M'Goun und Durchquerung der M'Goun-Schlucht bzw. eine Wanderung an der Atlantik-Küste vorbei. Einen Viertausender und mehrere hohe Pässe können bestiegen werden.

Wir wandern vorbei an schönen Felsformationen zum Ouzughimt-Tal und anschließend durch die enge M'Goun-Schlucht, wo wir teilweise durch den dortigen Fluss laufen werden.

Unsere letzte Etappe im M'goun-Gebiet führt uns durch das M'Goun-Massiv bis zum Tal der Rosen.

Am 10. Tag fahren wir dann mit dem Bus zu unserer zweiten Tour entlang der marokkanischen Atlantik-Küste von Essaouira nach Agadir. Hier wandern wir vorbei an steilen Felsformationen, Sandstränden und steilen Küsten. Teilnehmerzahl: max. 16 Personen

Voraussetzung:

Während des Trekkings wandern wir an den meisten Tagen zwischen 6 und 8 Stunden reiner Gehzeit. Im Auf- oder Abstieg sind an mehreren Trekkingtagen um die 1.000 Höhenmeter zu bewältigen.

Veranstalter:

DAV-Sektion Hochwald in Verbindung mit Reisebüro Poth und marokkanischem Reiseveranstalter.

Anmeldeschluss: bis 28.02.2025.

Anmeldung/Info: Bernhard Winkel, DAV Trainer C-Bergwandern Tel: 0 68 88 / 80 80 oder 01 51 / 64 41 49 65 bernhard.winkel@dav-hochwald.de

6 Tage durch das wunderschöne Kaisergebirge

Bergwandern von Hütte zu Hütte





Termin: So., 08., - Fr., 13. Juni 2025

Das Kaisergebirge ist eine der bekanntesten Berggruppen der Alpen. Es besteht aus dem überwiegend aus blankem Kalkfels bestehenden Wilden Kaiser sowie dem davon nordseitig gelegenen und südseitig überwiegend mit Bergkiefern (Latschen) bewachsenen Zahmen Kaiser. Beide Bergketten sind durch das 1580 m hohe Stripsenjoch miteinander verbunden.

Vom Talort Kufstein aus führt uns diese anspruchsvolle Mehrtagestour auf teils schweren Etappen durch die abwechslungsreiche und erstaunlich unberührte Berglandschaft des Kaisergebirges. Täglich wandern wir zwischen 5 und 8 Stunden Dauer und bis zu 1300 Höhenmeter jeweils in Aufund Abstieg. Übernachten werden wir in fünf ausgezeichneten Berghütten.

Charakter: Die 6-tägige Tour hat teils hochalpinen Charakter. Wir bewegen uns auf Bergwegen der Kategorie "ROT" und "SCHWARZ". Die Wege sind oft schwierig, schmal, steil, sehr ausgesetzt und mit längeren versicherten Abschnitten gespickt. Die Tour beinhaltet keinen Klettersteig! Es ist kein Gepäcktransport vorgesehen!

Anforderungen:

Sehr gute körperliche Verfassung und Bergerfahrung erforderlich. Ein hohes Maß an Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind zwingende Voraussetzungen.

Diese Tour ist nicht für alpine Anfänger oder Kinder geeignet!

Es warten anspruchsvolle Tagesetappen von bis zu 8 Stunden Dauer und bis zu 1300 Höhenmetern im Aufstieg und im Abstieg auf uns. An die Anforderungen angepasste Kleidung und Ausrüstung ist erforderlich.

Voraussetzungen: Sollten die Wetterbedingungen nicht ausreichend gut oder Wege beschädigt und nicht sicher begehbar sein, werden wir auf "einfachere" Varianten ausweichen. Bei zu schlechter Wetterprognose behalte ich mir vor, die Tour abzusagen.

Teilnehmerzahl: Maximal 8 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 15.02.2025

Anmeldung/Info:

Christian Scheuer, TC-Bergwandern Tel: 06861/7707780 oder 0152/53533365 christian.scheuer@dav-hochwald.de

Bergmädelstour 2025 in den Tannheimer Bergen – Klettersteige und Gipfel





Termin: So., 29. Juni, - Sa., 05. Juli 2025

Das Tannheimer Tal ist ein etwa 1100 Meter hoch gelegenes Hochtal im äußersten Norden Tirols und für uns relativ gut zu erreichen.

Die Tannheimer Berge sind bekannt für ihre Kletterberge. Außerdem gibt es hier die schönsten Klettersteige Tirols. Schrofige Klettergipfel, tiefblaue Bergseen und fantastische Aus- und Tiefblicke locken viele Bergbegeisterte ins "schönste Hochtal Europas".

Charakter: Im Tannheimer Tal gibt es neben tollen Wanderungen und Bergtouren auch den ein oder anderen spannenden Klettersteig, den sich Freunde(innen) ausgesetzter Eisenleitern, Drahtseilversicherungen und Stahlseilen nicht entgehen lassen sollten. Schöne Gipfel wie z.B. Gimpel, Hochwiesler, Gaishorn, Rauhhorn, Aggenstein, Rote Flüh bieten uns einen unvergleichlichen Rundblick. Eine schöne Tourenwoche und spannende Klettersteige warten auf uns!



Übernachtung: in mehreren Hütten

Teilnehmerzahl: max. 10 Bergmädels

Voraussetzung: Trittsicherheit und eine gute Kondition für 6-stündige Touren sowie praktische Grundkenntnisse am Klettersteig und in der Sicherungstechnik müssen vorhanden sein. Für Neueinsteigerinnen wird ein Vortraining durchgeführt!

Anmeldung und Info: Manfred Dillschneider, TC-B., Tel. 0 68 71 / 75 39 manfred.dillschneider@dav-hochwald.de











Wanderwoche rund um den Königssee im Nationalpark Berchtesgaden





Termin: So. 06. Juli - So. 13. Juli 2025

Entdecke die beeindruckendsten Wanderrouten am Königssee und erlebe die Schönheit dieser Landschaft auf Schritt und Tritt. Der Königssee bietet eine einzigartige Naturkulisse, die zu unvergesslichen Erlebnissen einlädt. Tauche ein in die faszinierende Welt der Tier- und Pflanzenarten und entdecke die vielfältige Schönheit dieser Region. Von majestätischen Bergen bis hin zu klaren Seen und dichten Wäldern gibt es hier eine Vielzahl von Naturschätzen zu entdecken.

Tourencharakter:

Die Tour verläuft nicht auf Seeniveau, auch nicht über die Gipfelgrade des Watzmann, sondern auf abwechslungsreichen und schönen Pfaden. Diese verlaufen entlang der Uferlinie und liegen in der Regel über 1000 Höhenmeter über dem Wasserspiegel. Von außergewöhnlichen Aussichtspunkten wie dem Jenner, dem Feuerpalfen und der Wasseralm hat man einen erhabenen Blick auf die fjordähnliche Form des Königsees. Die Tour startet in üppig grünen Bereichen der Almen und führt über karge Landschaften zum

Steinernen Meer, um zum Abschluss wieder an das Ufer des Königssees in St. Bartholomä zu gelangen. Zum Ende der Tour steigen wir über den ausgesetzten Rinkelsteig zurück zu unserem Ausgangspunkt der Königsee Ache.

Anforderung:

Für diese Tour rund um den Königssee solltest du über eine gute Kondition für Gehzeiten bis 8 Stunden verfügen. Die Aufstiege betragen von 500 bis maximal 1.250 Höhenmeter am Tag. Die Wegbeschaffenheit wechselt von gut instand gehaltenen Wegen und Pfaden in teilweise steiles und felsiges Gelände. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Teilnehmerzahl: max. 9 Personen

Anmeldung/Info: bis 15. Feb. 2025 ca. 75 km Länge, ca. 5300 hm Aufstieg

Anmeldung/Info:

Thomas Eiden, Trainer C Bergsteigen, Tel. 0 6503 / 523 oder 0163 98 00 365 thomas.eiden@dav-hochwald.de







Klettersteige und Gipfel in den Dolomiten





Termin: So., 06. - Sa., 12. Juli 2025

Tourencharakter:

Die Dolomiten sind eine Gebirgsgruppe der Südlichen Kalkalpen und werden auch den Südalpen zugerechnet. Der gesamte Gebirgsstock gliedert sich in Grödner, Fassaner, Ampezzaner und Sextener Dolomiten

Höchste Erhebung der Dolomiten ist die Punta Penia an der Marmolata mit 3343 m.

Neben der atemberaubenden Landschaft der Dolomiten gehören die Begehung von Klettersteigen und Gipfelerlebnisse zu den Highlights dieser Bergwoche. Aktuell sind 6 Übernachtungen geplant. Auf Grund der Anforderungen ist die Tour nicht für Anfänger geeignet.

Anforderungen:

Bergerfahrung, Schwindelfreiheit und Trittsicherheit sind unbedingt erforderlich! Oft steil angelegt und absturzgefährlich.



Die Klettersteige (auch einzelne D-Passagen) sind hochalpin. Kraft, gute Kondition und Basisfertigkeiten im Klettern (3. Grad UIAA) werden vorausgesetzt. Eine gute Kondition für Gehzeiten von bis zu 8-10 Std. und ca. 1.200 hm pro Tag im alpinen Gelände ist ebenfalls erforderlich.

Leitung:

German Dawen, Peter-Maximilian Ney, Michael Weber (alle Trainer C Bergsteigen)

Teilnehmer: max. 12 Personen

Info/Anmeldung: Michael Weber, Trainer C Bergsteigen, Tel.: 01 70 - 4 75 63 02, michael.weber@dav-hochwald.de

Mehrseillängen in den Lienzer Dolomiten





Termin: Sa., 19. - Sa., 26. Juli 2025

Die Lienzer Dolomiten sind ein kleines Wander- und Kletterparadies südlich von Lienz. Sie erstrecken sich 40 km vom Kartischen Sattel bis zum Gailbergsattel bei Oberdrauburg.

Die Karlsbader Hütte der Sektion Karlsbad des Deutschen Alpenvereins liegt direkt am Laserzsee umgeben von den Lienzer Dolomiten und ist eine Schutzhütte der Kategorie I. Sie ist ein Geheimtipp, positioniert sich in imposanter Lage und bietet viele bergsportliche Ziele.

Tourencharakter:

Die Touren werden von einem festen Stützpunkt aus, mit leichtem Tagesgepäck, unternommen. Die Touren können sowohl Halb- als auch Ganztages-Klettertouren sein. In Hüttennähe wird das in Teil I und II Gelernte wiederholt und geübt, bevor es auf "große" Tour geht.

Ausbildungsinhalte:

Hier werden im alpinen Gelände die Sicherungstechnik am Standplatz mit HMS, Standplatzbau an eingebohrten Standplätzen, Seilschaft in Aktion, Abseilen und Rückzug, Tourenplanung, Gebrauch von Topoführer und Internet und Orientierung in der Kletterroute geschult.

Anforderung:

Teilnahme an den Teilen I und II. Unbedingt Vorstiegserfahrung im VI. Schwierigkeitsgrad (UIAA) in der Halle, Beherrschen der Sicherungstechnik in Einseillängenrouten sowie Kondition für 4-bis 6-stündige Aufstiege.

Anmeldeschluss:

bis spätestens 31. März 2025

Ausbilder (voraussichtlich):

Dieter Kautenburger, Peter-Maximilian Ney, Trainer C-B., Achim Andres

Anmeldung/Info: Achim Andres, achim.andres@dav-hochwald.de

Bergtouren und Wandern am Reschenpass im Vinschgau





Termin: Sa., 02., - Sa., 09. August 2025

Ob abenteuerliche Gipfelbesteigungen, kulinarische Genussausflüge zu den Almen und Schutzhütten oder eine gemütliche Tour entlang der Mythen- und Themenwanderwege – das Ferienparadies ist mit seinen imposanten Bergen und dem milden Klima eine ideale Erlebnisregion für Wanderer in Südtirol. Es finden sich Wanderrouten für jeden Anspruch – vom leichten Spazierweg über mittelschwere Bergwanderungen bis hin zu anspruchsvollen Kletter- oder gar Gletschertouren.

Berg- und Naturfreunden werden herrliche Touren geboten: z. B. auf dem Langtauferer Höhenweg bis zur Weiskugelhütte, der ganz nah an den Wasserfall bzw. den Gletscher führt, oder dem Höhenweg von Graun nach Melag.

Auch die Gipfelstürmer kommen durch die etwas anspruchsvollere Tour über Zehnerkopf, Zwölferkopf und Elferspitz wieder auf ihre Kosten.

Weitere Gipfelmöglichkeiten sind über die Sesvennahütte zum Piz Rims mit 3.050 m und den Piz Lad mit 2.808 m. Wer leichte Wandertouren einbauen möchte, der hat hier viele Möglichkeiten wie die Umrundung des Reschensees und einfachere Panoramawege. Übernachten werden wir im Wellness-Hotel Stocker in St. Valentin auf der Haide.

Voraussetzung:

Gesunde körperliche Verfassung, sehr gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit für Tagestouren mit bis zu 1.000 Höhenmeter im Aufstieg und bis 1000 Höhenmeter im Abstieg bei einer täglichen reinen Gehzeit von 5-7 Stunden werden vorausgesetzt. Es gibt auch felsige Passagen, bei denen die Hände zu Hilfe genommen werden müssen

Teilnehmerzahl: max 16 Personen

Anmeldung/Info: Bernhard Winkel, DAV Trainer C-Bergwandern Tel: 0 68 88 / 80 80 oder 01 51 / 64 41 49 65 bernhard.winkel@dav-hochwald.de

Standorttouren im Kleinwalsertal



Termin: Sa. 02. - Sa. 09. August 2025



Wir übernachten in einem schönen Hotel, wo auch Hunde willkommen sind.

Tourencharakter:

Beginnend mit dem Durchbruch der Breitachklamm fächern sich nach Südwesten gerichtet ein halbes Dutzend almgrüner Seitentäler auf, umschlossen von 36 Gipfeln - das ist das kleine Walsertal. Ein bisschen entlegen und trotzdem mittendrin. Vorarlberg trifft hier auf Bayern, der Blick auf die Allgäuer Alpen ist grandios und soweit das Auge reicht unberührte Natur.

In dieser Woche erwandern wir herrliche Alpgebiete, Heidelandschaften, Quellfluren bis hin zum Walser Gipfelkamm.

Die Standorttour ermöglicht die vielfältigsten Tourmöglichkeiten, abgestimmt auf die Gruppenanforderungen. Diese können alpine Touren, Touren mit einigen Höhenmetern, Touren durch almgrüne Täler oder auch Gipfelbesteigungen oder Klettersteige beinhalten. Das Motto der Woche lautet: Den Puls der Natur spüren, den eigenen Rhythmus entdecken, sich einfach treiben lassen.

Anforderung:

Je nach angebotener Tour sind neben guter Kondition verschiedene Anforderungen notwendig:

Für Gipfelbesteigungen, Klettersteige und alpine Bergwanderungen Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie Ausdauer für 6-7 Stunden und ca. 1000 m Aufstieg Bei einfachen Wanderungen in Talbereichen, Ausdauer für 4 – 5 Stunden und ca. 500 m Aufstieg

Teilnehmerzahl: max 8 Personen

Anmeldung: bis 01. Februar 2025

Anmeldung/Info:

Thomas Eiden, Trainer C Bergsteigen, Tel. 0 6503 / 523 oder 0163 98 00 365 thomas.eiden@dav-hochwald.de

Bergwoche am Dachstein





Termin: So., 10. - So., 17. August 2025

Die Gebirgsgruppe verteilt sich auf die Bundesländer Salzburg, Oberösterreich und Steiermark. Das Dachsteinmassiv ist der östlichste vergletscherte Gebirgsstock der Alpen. Höchster Gipfel ist der Hohe Dachstein (2.995 m).

Bergwandern: Das Wandergebiet am Hochplateau der Ramsau erstreckt sich zirka 18 km lang und 3 km breit an den südlichen Abhängen des Hohen Dachsteins. In der Almregion auf bis zu 1.900 m Höhe wandert man entweder auf gemütlichen Wanderwegen oder steileren Steigen.

Klettersteige: Klettersteige haben am Dachstein eine lange Tradition – 14 Klettersteige, bestens saniert und in den unterschiedlichsten Schwierigkeiten befinden sich hier. Klettersteigneulinge sowie erfahrene Klettersteiggeher kommen voll auf ihre Kosten.

Gletscher: Drei Gletscher bedecken das Dachsteinplateau: Hallstätter Gletscher, Gosaugletscher und Schladminger Gletscher. Eine Gletschertour ist während dieser Bergwoche ebenfalls geplant.

Voraussetzungen: Bei den Wanderungen sollte eine Kondition für 5-stündige Touren und bis 600 hm vorhanden sein. Für die anspruchsvolleren Touren wird eine Kondition für Aufstiege bis 1000 hm vorausgesetzt. Trittsicherheit muss vorhanden sein. Kenntnisse im Klettersteig sind vorteilhaft. Die geplanten Touren sind für Jung, Alt und auch für Neueinsteiger*innen geeignet.

Unterkunft: Unsere Unterkunft liegt am Fuße des markanten Dachstein Massivs. Unsere Unterkunft ist ein familiengeführtes Haus, mit guter regionaler Küche, in ruhiger Lage. Übernachtung in Doppelund Dreibettzimmer.

In der entsprechenden Gruppe kann man an den Aktivitäten während dieser Bergwoche teilnehmen.

Anmeldeschluss: 20.01.2025

Anmeldung und Info: Manfred Dillschneider, TC-B., Tel. 0 68 71 / 75 39 manfred.dillschneider@dav-hochwald.de







Cammino di San Vili Von Madonna di Campiglio nach Trento





Termin: So., 17. - So., 24. August 2025

Der Cammino di San Vili führt uns von Madonna di Campiglio entlang der zauberhaften Brentagruppe nach Trento. Mit atemberaubenden Blicken auf herrliche Naturlandschaften durchqueren wir auf 6 Etappen faszinierende Dörfer mit alten Traditionen und typischen kulinarischen Produkten.

Benannt ist der Weg nach dem Heiligen Vigilio, dem Bischof und Schutzpatron von Trient. Der Legende nach hat er im 4. Jahrhundert die Dörfer entlang des Weges missioniert. Auf 6 Etappen und rund 100 Kilometern wandern wir entlang des Naturparks Adamello – Brenta bis zu unserem Zielort Trento

Charakter:

Es handelt sich um eine außergewöhnliche Wanderung mittleren Schwierigkeitsgrades. Sie führt überwiegend über naturbelassene Waldwege und Pfade, die auch teilweise unbefestigt und sehr steinig sind. Ausgedehnte Strecken führen über

einen Gebirgskamm mit großartigen Weitund Ausblicken. Die Tagesetappen sind im Mittel 20 km lang und es warten zwischen 400 und 800 Höhenmeter im Aufstieg auf uns. Die Unterkünfte liegen in Ortschaften entlang der Strecke.

Anforderungen:

Gute körperliche Fitness, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind obligatorisch. Wir werden täglich bis zu 7 Stunden wandern. Hierbei legen wir bis zu 800 Höhenmeter jeweils im Auf- und Abstieg und bis zu 26 Kilometer Strecke zurück. Unser Gepäck tragen wir auf dem Rücken.

Unser Gepäck tragen wir auf dem Rücken Ein Transport ist nicht vorgesehen!

Teilnehmerzahl: max. 12 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 15.02.2025

Anmeldung/Info:

Christian Scheuer, TC-Bergwandern Tel: 06861/7707780 oder 0152/53533365 christian.scheuer@dav-hochwald.de











Tagestouren im Kleinwalsertal und in Oberstdorf





Termin: So., 31. August bis So., 07. September 2025

Das Kleinwalsertal liegt in den Allgäuer Alpen auf einer Höhe von ca. 1.200 Metern in Österreich. Die dazugehörigen Orte Riezlern, Hirschegg, Mittelberg und Baad sind auf dem Landweg nur über Deutschland (Oberstdorf) zu erreichen.

Wir werden 6 wetterabhängige Tagestouren mit leichtem Gepäck unternehmen. Vorgesehen sind folgende Wanderungen:

- •Riezlern Kanzelwandbahn zur Bergstation Fiderepasshütte Abstieg nach Mittelberg
- ·rund um den Widderstein
- •Durchwanderung des Gottesackerplateaus
- ·Schwarzwasserhütte
- Breitachklamm
- •Oberstdorf mit der Nebelhornbahn zum Nebelhorn – Abstieg nach Oberstdorf

Änderungen vorbehalten.

Voraussetzungen:

Gute Kondition für Gehzeiten bis zu 6 Stunden, Trittsicherheit und Bergwandererfahrung.

Unterkunft:

In Doppelzimmern in einem 3-Sterne-Superior Hotel mit Hallenbad, Sauna und Sporthalle in Mittelberg (Halbpension)

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Anreise:

Mit dem Zug nach Oberstdorf, Busfahrt nach Mittelberg.

Anmeldeschluss: 15.01.2025

Anmeldung/Info: Edwin Koch DAV-WL, Tel. 0 68 73 - 74 53 ekoch1@gmx.de















Sonne und Berge, - Gardasee im Herbst 2025 Wanderer - Kletterer - Biker





lebnis. Eben noch zwischen Weinbergen, Zypressen und Olivenhainen unterwegs,

findet man sich kurz darauf auf lieblichen

Almwiesen inmitten schroffer Felsforma-

tionen wieder Vor allem im nördlichen

Seebereich gibt es nahezu unendlich vie-

le Wanderwege in allen Schwierigkeitsgra-

den, Längen und Variationen.

Termin: So., 12. - So., 19. Oktober 2025

Die herbstliche Gardasee-Tour, die unsere Sektion schon seit vielen Jahren durchführt, erfreut sich immer größerer Beliebtheit und ist mittlerweile zu einem Highlight geworden.

Wir sind in Doppel- und Familienzimmern mit DU/WC untergebracht. Der Koch verarbeitet Produkte aus eigenem Anbau und Spezialitäten aus der Umgebung.

Raderlebnis:

Der Gardasee ist der größte Wasserspiegel Italiens, der mit seiner Ruhe und Gelassenheit ausstrahlenden Atmosphäre auch Radfahrer in seinen Bann zieht. Davon zeugen die vielen Radsportfans, die zu jeder Jahreszeit die nördlichen Ufer des Sees bevölkern. Mittlerweile hat unsere Unterkunft auch Fahrräder zum Verleihen und wir können ohne größeren Aufwand eine Radtour organisieren.

Anmeldung: bis 15. Februar 2025

Klettern:

Am Gardasee erleben wir Drahtseilakte mit Seeblick. Hier gilt es, Leitern zu überwinden oder Felswände zu durchklettern. Die Meinung teilen: dass die Steige am Gardasee zu den spektakulärsten Klettersteigen der Alpen zählen.

Auch befinden sich hier gut abgesicherte Klettergärten in allen Variationen für Anfänger, Kinder und Profis, die das Gebiet so interessant machen

Wandern:

Die Kontraste machen das Wandern am Gardasee zu einem unvergleichlichen ErAnmeldung und Info: Manfred Dillschneider, TC-B., Tel. 0 68 71 / 75 39 manfred.dillschneider@dav-hochwald.de



Familie & Jugend



Familienwochenende Neustadt an der Weinstraße









Termin: Fr., 13., - So., 15. Juni 2025

Unser Familienwochenende führt uns nach Neustadt an der Weinstraße, in die schöne Pfalz. Hier erwartet uns die nette Pfalz-Jugendherberge, wo wir Familienzimmer mit Vollpension für euch gebucht haben. Den Freitag nutzen wir beim Grillen, Schnitzen, Spielen und Stockbrotbacken zum Kennenlernen

Der Samstag steht im Zeichen der Draisine. Mit den "Hochgeschwindigkeitswagen" geht es mit Vollgas durch die Südpfalz. Am Sonntag wollen wir den nahen Pfälzerwald erkunden. Dort erwartet uns eine tolle Wanderung mit Hütteneinkehr.

Die Tour ist für Familien mit Kindern ab 7 Jahren geeignet, die sich gerne in der Natur bewegen und auch Spaß beim Wandern haben.

Die Tourenbeschreibung erfolgt zeitnah.

Anmeldung: 15.01.2025 Patrick Adams (FGL),

patrick.adams@dav-hochwald.de

24-Stunden-Klettern des DAV Landesverbandes Saarland und der JDAV Rheinland-Pfalz/Saarland





Termin: Sa., 29., - So., 30. März 2025

Sei dabei beim 24-Stunden-Klettern des DAV Landesverbandes Saarland und der JDAV Rheinland-Pfalz/Saarland!

Erlebe ein gemeinschaftliches Kletter-Event und unterstütze die Arbeit des DAV Landesverbandes Saarland, der JDAV Rheinland-Pfalz/Saarland und der beiden Sektionen Bergfreunde Saar und Hochwald für Inklusion im Berg- und Klettersport.

Für jede gekletterte Route bezahlen Sponsoren und Unterstützer der Kletterteams einen selbst gewählten Betrag für diese Arbeit.

Macht mit!!!

Ablauf

Kletterstart: Sa., 29.03.2025, 12:00 Uhr **Kletterende:** So., 30.03.2025, 13:00 Uhr (wegen der Zeitumstellung)

Es muss immer mindestens eine Person am Klettern sein – auch nachts. Sicherungspersonal muss in eigener Regie gestellt werden. Toprope- und Vorstiegsrouten sind möglich. Samstags besteht von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr und sonntags von 9:00 Uhr bis 11:00 Uhr die Möglichkeit, unseren Klettersteig zu begehen und sich von der Plattform abzuseilen

Betreutes Klettern sonntags von 11:00 bis 13:00 Uhr.

Übernachtung mit Isomatte und Schlafsack ist in der Sporthalle möglich.

Kletterteams können versuchen, das Ziel der Veranstaltung "24-Stunden-Klettern" in Eigenregie zu erreichen – auf diese wartet dann am Sonntagnachmittag eine Überraschung.

Essen und Getränke können vor Ort preisgünstig gekauft werden.

Anmeldeschluss für Kletterteams:

23.03.2025

Anmeldungen:

katja.becker@jdav-rlp-saar.de

Veranstaltungsort:

DAV Kletterzentrum Hochwald Franz-Haas-Straße 8 66687 Wadern

DAV Erlebnisferientage 2025

Termin: wird noch bekannt gegeben

Keine Lust auf Langeweile in den Ferien? Dann seid ihr bei uns richtig! Für uns bedeuten Ferien Spaß, Action und Freunde treffen. Daher haben wir für euch verschiedene Aktionen und Abenteuer geplant, sodass die DAV Erlebnistage zum Highlight eurer Ferien werden. Wir freuen uns auf euch!

Dauer: 9:00 bis 16.00 Uhr **Anmeldeschluss:** 30.04.2025

Alter: 10 bis 15 Jahre

Anmeldung/Info: Nadine Becker

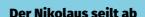
nadine.becker@dav-hochwald.de

Traditionelles Familienklettern Graue Eltz

Termin: So., 21.09.2025

Kinder entdecken das Klettern als begeisternden Sport und gehen mit Seil und Karabiner ihrer Kletterfreude nach. Naturerlebnis und Spaß sind das Motto beim Familienklettern. Ausgebildetes Personal steht für die Sicherheit zur Verfügung. Die Kletterausrüstung wird den Kindern gestellt. Nach dem Klettern wird gegrillt.

Anmeldung: dav-hochwald.de/ kletterzentrumhochwald/kurse



Termin: Do., 11. Dezember 2025

Die Kinder der Sektion sind herzlich zur Nikolausfeier eingeladen. Mit lustigen Spielen und besinnlichen Liedern gestalten wir das Training an der Kletterwand. Für eifrige Kletterkids bringt der Nikolaus bestimmt etwas Leckeres mit.

Keine Anmeldung erforderlich. Finfach hinkommen!

Familienwanderung 2025

Auch für 2025 konnten wir engagierte Familien finden, welche unsere Familienwanderungen planen und organisieren. Dafür wollen wir uns herzlich bei den Akteuren bedanken. Zwei Termine sind noch offen. Hier können sich gerne noch "Freiwillige" bei Patrick (patrick.adams@dav-hochwald.de) melden.

Die Wanderungen sind immer bis max. 10 km lang. Unterwegs gibt es immer unser Waldbüfett. Jeder bringt was (Obst, Gemüse, Backwaren, Kuchen, Wurst/Käse, ...) mit und es wird alles geteilt.

Datum	Wanderung	Name und Mailadresse	Treffpunkt
25.01.25	Fackelwanderung Waldweiler	Familie Adams patricksmada@web.de	Teufelskopfhalle Waldweiler, 16:00 Uhr
30.03.25	Urwald vor den Toren der Stadt	Familie Nimmesgern m.nimmesgern@posteo.de	P+R- Parkplatz Heinrichshaus, 10:30 Uhr
25.05.25	Kindgerechte Outdoorinfos, wie Wetter, Kartenlesen,	Familie Becker nadine.becker@dav-hochwald.de	Oppen, Blockhütte bei der Finnbahn, 10:30 Uhr
29.06.25	noch offen		
31.08.25		Familie Gouverneur Villa9@gmx.net	Harteichhütte Wadrill, 11:00 Uhr
28.09.25	noch offen		
29.11.25	Advents- wanderung	Familie Becker nadine.becker@dav-hochwald.de	Fischerberghaus, Wendalinusstraße 1, Beckin- gen-Saarfels, 14:00 Uhr

Ausbildung & Kurse

Bitte beachten:Kursanmeldungen sind nur
über die Website möglich:
www.dav-hochwald.de/ kletterzentrum-hochwald/kurse/

Sicher und umweltbewusst im Klettergarten DAV-Kletterschein Outdoor (Fels)

Termine: Je nach Anmeldungen und Absprache

Draußen ist anders: Die meisten Kletterer beginnen den vertikalen Sport an einer künstlichen Kletterwand. Wenn es später von der Halle an den Fels geht, wird das Klettern facettenreicher, die Sicherungssituation anspruchsvoller und es gilt zusätzlich, ökologische Aspekte zu beachten.

- In den Lebensräumen am und um den Fels finden sich seltene Tier- und Pflanzenarten. Rücksichtsvolles Verhalten, Nutzungsregelungen und zeitlich befristete Sperrungen schützen diesen Lebensraum und ermöglichen ein Miteinander von Klettern und Naturschutz.
- In vielen Gebieten bestehen regionale Klettertraditionen, denen es mit Respekt zu begegnen gilt.
- An jeder Wand herrschen andere Bedingungen. Zusätzliche Sicherungstechniken sind notwendig.
- Der Fels ist kein gewartetes Sportgerät. Jede Route erfordert einen Risikocheck. Ziel des Outdoor-Kletterscheins ist es, Indoor-Kletterer hinsichtlich Ökologie und Sicherheit zu sensibilisieren und praktisch auszubilden. Die Lerninhalte

sind auf bohrhakengesicherte Einseillängenrouten im Klettergarten ausgelegt. Keile, Cams und Klettereien mit alpinerem Charakter werden nicht behandelt. Mobile Sicherungsmittel können jedoch auch im Klettergarten erforderlich sein. Ihre sichere Verwendung setzt Erfahrung voraus und wird am besten in weiterführenden Kursen erlernt.

Teilnahmevoraussetzung: DAV-Kletterschein Vorstieg bzw. entsprechende Vorerfahrung in der Halle

Teilnehmerzahl: min. 4, max. 6 Teilnehmer

Kursdauer: 2,5 Tage,

1. Tag: Theorie und Übung

2. und 3. Tag: Übung und Kletterscheinabnahme

Info:

Dirk-Thomas Rauber (Trainer C Sportklettern, Indoor, Outdoor und Trad Climbing)

dirk.rauber@dav-hochwald.de





Termine: je nach Zahl der Anmeldungen **Veranstaltungsort:** DAV-Kletterzentum Hochwald. Wadern

In der Halle erlernt ihr die Grundlagen für das selbständige Toprope- und Vorstieg-Klettern, die Verbesserung der Klettertechnik und die Sicherungstechnik beim Klettern in der Kletterhalle.

Kursinhalte sind u.a.: Grundlagen des Kletterns und Sicherns mit halbautomatischem Sicherungsgerät. Expressen klippen, Vorstieg in bekannten Routen und das Sichern im Vorstieg.

Voraussetzung für den Kurs:

Toprope: Spass an der Bewegung.

Vorstieg: Selbständiges Klettern in der Halle im Toprope.

Benötigte Ausrüstung: bequeme Sportkleidung. Wenn vorhanden Klettergurt (Hüftgurt), ein Sicherungsgerät, bevorzugt Mega Jul, und Kletterschuhe (kann auch in der Halle geliehen werden).

Dieser Kurs gilt auch als Trainings- und Vorbereitungskurs für die Prüfung des DAV-Kletterscheins Toprope/Vorstieg.





Tagesaktuelle Informationen zu Trainings- und Öffnungszeiten findest du unter: dav-hochwald.de/kletterzentrum-hochwald



Wirtshaus Wildpark-Alm Weiskirchen

- Wohlfühlgastronomie mit dem gewissen Etwas
- 130 Sitzplätze innen und 250 Sitzplätze außen
- Biergarten mit einzigartiger Fernsicht
- Frische regionale Küche
- Bus- und Parkplätze direkt vor der Haustür
- Einstieg zu vielen Wander- und Spazierwegen
- Großer Spiel- und Abenteuerplatz
- · Direkt am Wildpark gelegen
- Festlichkeiten aller Art

www.wildparkalm.de

Durchgehend warme Küche bis 20 Uhr

Barbara Hass Öffnungszeiten: Zum Wildpark 1 in 66709 Weiskirchen Mi.-So. 12-22 Uhr geöffnet Mo. & Di. Ruhetag

Telefon: 0 68 72-99 45 45 E-Mail: info@wildparkalm.de

Technikworkshop Klettern und Bouldern



Termine: 1. und 4. Quartal 2025 nach Absprache.

Ort: DAV-Kletterzentrum Hochwald

Neben Kraft, mentaler Stärke und Beweglichkeit ist die Technik beim Klettern und Bouldern einer der wichtigsten Einflussfaktoren. Die sogenannte Standardbewegung hat sich beim Klettern als derzeit gültiges Technikleitbild durchgesetzt und ist in ihren Varianten für Kletterer aller Könnensstufen relevant. In diesem Workshop werden Basiselemente der Standardbewegung an unterschiedlichen Wandneigungen vermittelt, wie auch Tritt- und Grifftechniken und das kraftsparende Klettern. Grundlagen wie Regeln, Aufwärmen, Abspringen, Taktikund Trainingstipps kommen ebenfalls nicht zu kurz. Frei nach dem Motto "Kletterstil vor Schwierigkeit" wird in relativ leichten Bouldern und Routen geübt. Der Kurs richtet sich an Anfänger und leicht fortgeschrittene Kletterer und Boulderer von 10-99 Jahren.

Voraussetzung: Sicherungskönnen Toprope, Grundkenntnisse Vorstieg sind von Vorteil

Dauer: 2x4 Zeitstunden **Teilnehmer:** ca. 6

Info: Dirk-Thomas Rauber (Trainer C Sportklettern), dirk.rauber@dav-hochwald.de



Alpine Climbing: Grundlagenkurs Klettern in Mehrseillängen

(Die Teile bauen aufeinander auf. Für die Teilnahme an Teil III sind die Teile I und II verpflichtend! Diese sind nicht durch die Teile I und II aus vorangegangen Jahren ersetzbar)

Trotz guter Absicherung mit Bohrhaken an Standplätzen und als Zwischensicherung: In längeren Mehrseillängenrouten im Gebirge braucht es ein bisschen mehr als nur das Basiswissen. Wie baut man einen Standplatz, wie nutzt man Klemmkeile und Friends als zusätzliche Zwischensicherung? Ablass- und Abseiltechniken, Orientierung in der Route, alpine Gefahren und Ablauf des Kletterns in der Seilschaft – das sind nur einige der wichtigsten Aspekte, die ihr in diesen Kursen lernen könnt. Ziel ist: euch für die nächste Ausbildungsstufe auf dem Weg zur ersten eigenen alpinen Mehrseillängentour vorzubereiten.

Teil I: Knotenkunde, Umgang mit Seil und Ausrüstung

Termin/Ort: Sa., 01. Februar 2025, DAV-Kletterzentrum Hochwald, Franz-Haas-Straße 8, Wadern

Im Teil 1 wird ein besonderes Augenmerk auf Knotenkunde, Standplatzbau und Ausrüstung gelegt. Weiterhin geben wir wertvolle Tipps und Anregungen für die alpine Grundausstattung.



Anmeldung: dav-hochwald.de/ kletterzentrumhochwald/kurse

Teil II: Praxis im leichten Fels Termin/Ort: Sa., 26. April 2025, Kirner Dolomiten

Praxisübungen, um das Klettern in Seilschaften, den Standplatzbau und das Seilschaftshandling zu erlernen. Auch das Abseilen und Ablassen muss passen, schließlich möchte man wieder herunterkommen – wir zeigen dir die verschiedenen Methoden. Dazu gibt's Hinweise zu den alpinen Gefahren und wie man sich in einer Route orientiert.

Teil III: Mehrseillängen im alpinen Gelände Termin: Sa., 19.07., bis Sa., 26.07.2025 Ort: Lienzer Dolomiten Stützpunkt: Karlsbader Hütte

Hier werden im alpinen Gelände die Sicherungstechnik am Standplatz mit HMS, Standplatzbau an eingebohrten Standplätzen, Seilschaft in Aktion, Abseilen und Rückzug, Tourenplanung, Gebrauch von Topoführern und Internet und die Orientierung in der Kletterroute geschult.

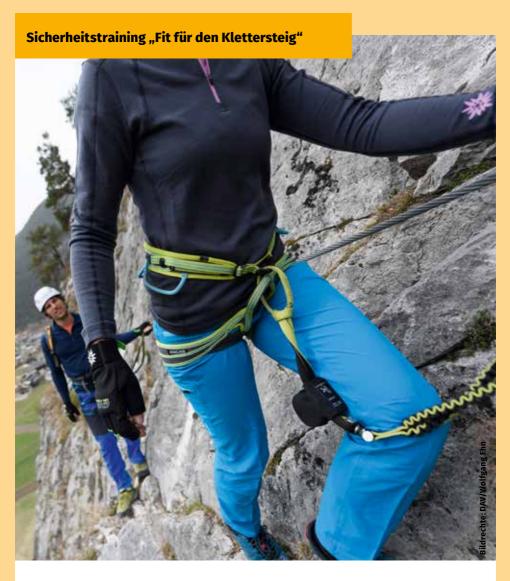
Ausbilder (voraussichtlich):

Dieter Kautenburger, Peter-Maximilian Ney, Trainer C-B., Achim Andres

Voraussetzungen: Teilnahme an den Teilen I und II. Unbedingt Vorstiegserfahrung im VI. Schwierigkeitsgrad (UIAA) in der Halle, Beherrschen der Sicherungstechnik in Einseillängenrouten und Kondition für 4- bis 6-stündige Aufstiege.

Kursziel: Einführung in das Begehen von mit Bohrhaken gesicherten Mehrseillängenrouten im III. und IV. Schwierigkeitsgrad (UIAA)

Info: Achim Andres achim.andres@dav-hochwald.de



Termin: So., 18. Mai 2025, ab 9:00 Uhr an den Felsen der Kirner Dolomiten

Seid euch bewusst, dass es keinen Ersatz für das Lernen und Üben in der Praxis gibt!

Ausrüstung kann bei der Geschäftsstelle ausgeliehen werden!



Termin: Sa., 25. Mai 2025 Graue Eltz

Bei diesem Kurs bieten wir besonders Anfängern und Kindern die Möglichkeit, ihrer Kletterfreude sicher nachzugehen, vielfältige Erfahrung zu sammeln und auch bei allem Spaß nicht die Verantwortung und Sicherheit zu vergessen. Ziel ist das Entdecken des Kletterns als schönen und begeisternden Sport.

Voraussetzung:

Keine Vorkenntnisse, durchschnittliche Sportlichkeit.

Kursziel:

Vertraut machen mit der Kletter- und Sicherungstechnik





Termine: Sa., 14., bis So., 15. Juni 2025 Kirner Dolomiten

Felsklettern und Sportklettern zählen heute zu den attraktivsten Natursportarten. Besonders die Entwicklung in den Klettergärten der Mittelgebirge hat die Beliebtheit des Felskletterns in der Öffentlichkeit gefördert und Menschen aller Altersstufen für diesen Sport begeistert. Ein Kletterer muss sein Handwerk beherrschen. Um Grundkenntnisse zu erlernen und Felsanstiege sicher klettern zu kön-

nen, empfiehlt es sich in jedem Fall, einen Grundkurs Fels zu belegen.

Kursziel: Vermitteln von Fertigkeiten und Fähigkeiten der alpinen Technik, sicheres Aufsteigen in einer Felsroute im 3-er bis 5-er Schwierigkeitsgrad.







Der Deutsche Alpenverein empfiehlt Halbautomaten für die Sicherung beim Sportklettern in Klet-

terhallen und Klettergärten. Sie bieten dort einen Sicherheitsvorteil gegenüber dynamischen Sicherungsgeräten. Diese Empfehlung, die auf den Erkenntnissen der DAV-Sicherheitsforschung basiert, wollen wir euch nicht vorenthalten. Das Sicherungs-Upgrade richtet sich an

alle Nutzer von HMS, Achter und Tube. **Inhalte:** Sicherungstechnik in Toprope und Vorstieg mit halbautomatischen Sicherungsgeräten. Vorstellung und Einüben der Handhabung von verschiedenen

halbautomatischen Sicherungsgeräten

Ausrüstung: eigenes Klettermaterial, eigene Sicherungsgeräte

Kursgebühr: Für Mitglieder der DAV-Sektion Hochwald ist der Kurs kostenfrei.

Termin: Freitags ca. 2-3 Std. (je nach Anmeldung)

Anmeldung: an der Theke im DAV-Kletterzentrum Hochwald oder unter kletterzentrum@dav-hochwald.de Tel. 0 68 71 / 9 20 74 95

Kein Einstiegskurs, sondern eine Fortbildung für selbständige Kletterer!

Michael Klasen



Steuerberatungsgesellschaft mbH Landwirtschaftliche Buchstelle Fachberater für Internationales Steuerrecht



Wir unterstützen bei der Erfüllung steuerlicher Pflichten, bei der Durchsetzung von steuerlichen Rechten, bei privaten und betrieblichen Entscheidungen und hinsichtlich bestimmter gesetzlicher und freiwilliger Prüfungen.

Tätigkeitsschwerpunkte:

- ► Lohn- und Finanzbuchhaltung
- ► Bilanzierung und Gewinnermittlung
- ► Steuererklärungen
- Vertretung bei Außenprüfungen des Finanzamtes und der Deutschen Rentenversicherung
- ► Vertretung bei Finanzgerichten

Beratung zu Sonderfragen:

- Unternehmensgründung und -liquidation
- Unternehmenskauf und -verkauf (Bewertung)
- ▶ Unternehmensnachfolge
- ► Betriebswirtschaftliche Beratung
- Sanierungsberatung
- ► Bankgespräche (Vorbereitung §18 KWG und Rating)
- ► Internationale Sachverhalte

Gerne begrüßen wir Sie zu einem persönlichen Beratungsgespräch in unserer Kanzlei.

Unsere Mandanten:

- ► Einzelpersonen und familiengeführte Unternehmen in allen Rechtsformen
- Persönliche Ansprache und individuelle Lösungen
- ▶ Ihre Bedürfnisse sind uns ein Anliegen

Unsere Mitarbeiter:

- ► Langjährige Mitarbeiter in spezialisierten Teams
- ► Fortbildungskonzepte werden unterstützt und gefördert
- ► Durch ständige Weiterbildung auf aktuellem Kenntnisstand
- ► Als Ausbildungskanzlei anerkannter Partner auch für Studenten und Hochschulen

Unsere besonderen Leistungen:

- ➤ Zukunftsorientiertes Arbeiten mit Online Lösungen
- ► Aufarbeitung der Zahlenfriedhöfe der Vergangenheit in zukunftsfähige Planzahlen
- ► Unterstützung der Unternehmenssteuerung mit Soll/Ist Vergleichen
- Externe Betriebsvergleiche und Branchenkennzahlen
- Vergleich mit den amtlichen Rohaufschlägen der Finanzverwaltung

Mehr Sicherheit in der Wand Aktion "Sicher Klettern" – der DAV-Kletterschein



aktion sicher klettern Für mehr Sicherheit in Kletterhallen startete der DAV 2005 die "Aktion Sicher Klettern". Herzstück sind die beiden Kletterscheine "Toprope" und "Vorstieg". Sie bauen aufeinander auf

und sind ein Nachweis für die erfolgreich absolvierte Ausbildung zum sicheren Klettern und verantwortungsvollen Sichern in der Kletterhalle. Die Kletterscheine können im Anschluss an einen entsprechenden Kurs im Rahmen einer Prüfung erworben werden. Wir empfehlen, einen Vorbereitungskurs "Klettern Fortgeschrittene Indoor" oder "Klettern Toprope Indoor" zu absolvieren.

Danach kann die Prüfung für den entsprechenden Kletterschein "Kletterschein Toprope" oder "Kletterschein Vorstieg" abgelegt werden.

Anmeldung: für Vorbereitungskurs und Prüfung im DAN Klatter

fung im DAV-Kletterzentrum Hochwald.



Kletterkurs für Einsteiger an der Indoorwand

Dieser Kurs richtet sich an Anfänger bis zum Grad 5.

Termine: je nach Anmeldungen

Kursinhalt: Ausrüstung, Anseil- und Sicherungstechnik, Stürzen und Halten von Stürzen, Klettertechniken "Toprope".

Dieser Kurs schließt mit der Prüfung DAV-Kletterschein "Toprope" ab

Voraussetzungen:

Sportlichkeit und etwas Konditon **Teilnehmerzahl:** max. 7 Personen/FÜL

Anmeldung: dav-hochwald.de/ kletterzentrumhochwald/kurse



Kletterkurs für Fortgeschrittene an der Indoorwand

Vor diesem Kurs solltest du einen Anfängerkurs absolviert haben und über Klettertechnik bis 5. Grad verfügen.

Termine: je nach Anmeldung

Kursinhalt: Sicherungslehre, sicheres Vorsteigen, Routenabbau, Stürzen u. Halten von Stürzen, kraftsparende Klettertechniken.

Anmeldung: dav-hochwald.de/ kletterzentrumhochwald/kurse







Mountainbike-Technikkurs für Anfänger und Fortgeschrittene





Termine werden in regelmäßigen Abständen bei Bedarf angeboten. Bitte in der Geschäftsstelle vormerken lassen. Bei der Anmeldung angeben, ob du Anfänger- oder Fortgeschrittener bist, dein Alter und die E-Mail Adresse!

Anfänger MTB-Kurs: sicheres und kontrolliertes Mountainbiken für Anfänger

Fortgeschrittenen MTB-Kurs: Biken auf Trails und ausgesetzten Wegen. Kinder-, Jugend- und Erwachsenen-Fahrtechnik-Kurse richten sich an Bikerinnen

und Biker, die Spaß am Radeln haben und sich fahrtechnisch verbessern wollen. Durchgeführt werden die Kurse von Moritz Engel, Trainer C Mountainbike, Guide und Fahrtechniktrainer.

Gleichgewichtstraining, effektive Bremsund Kurventechniken sowie die richtige Haltung und Körperspannung werden auf einem Technikparcours und auf dem Trail im Wald verbessert und trainiert.

Anmeldung: Sektionsgeschäftsstelle Tel. 0 68 71 / 9 20 94 18

Fortbildung und Erfahrungsaustausch für Ausbilder*innen und Tourenleiter*innen

Für alle Trainer*innen, Familiengruppenleiter*innen, Wanderleiter*innen und Jugendleiter*innen

Termin: Mo., 06. Oktober 2025, 19:00 Uhr. Bitte diesen Termin unbedingt vormerken! **Themen:** Erfahrungsaustausch, Aktuel-

les, Touren- und Ausbildungsplanung für 2026

Bitte beachten! Um die Gültigkeit der Trainer-Lizenz zu verlängern, müssen Trainer-Fortbildungen nachgewiesen werden. Die Rechtsschutzversicherung ist nur bei gültiger Lizenz wirksam.

Mitgliedsbeiträge seit 01.01.2025

Für Mitglieder, die nach dem 1. September eintreten, ermäßigt sich der Mitgliedsbeitrag für das Beitrittsjahr um 50%

Kategorie	Voraussetzung	Jahres- beitrag	einmalige Aufnahme- gebühr
Familienbeitrag	wird gewährt, wenn: a) alle Familienmitglieder der selben Sektion angehören; b) dieselbe Adresse aufweisen; c) der Mit- gliedsbeitrag in einem Zahlungsvorgang beglichen wird. Kinder u. Jugendl. bis 18 Jahre sind im Familienverb. beitragsfrei	99 Euro	20 Euro
A- Mitglied	Vollmitglied ab dem 26. Lebensjahr (die keiner anderen Kategorie angehören)	66 Euro	20 Euro
B- Mitglied	Partnermitglied: a) das Partnermitglied gehört derselben DAV- Sektion an wie das dazugehörige Mitglied mit Vollbeitrag; b) es besteht eine identische Anschrift; c) der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen	33 Euro	5 Euro
C- Mitglied	sind Mitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior oder als Kind/Jugendlicher a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder b) einer Sektion des Österreichischen Al- penvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.	12 Euro	
Senioren	Mitglieder, die das 70. Lebensjahr vollendet haben	35 Euro	10 Euro
Schwerbehin- derte	Schwerbehinderte ab dem 26. Lebensjahr (auf Antrag, gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent)	35 Euro	10 Euro
Junioren	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr	32 Euro	5 Euro
Junioren ohne Eink.	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr (Schüler, Studenten, Nachweis erforderlich)	26 Euro	5 Euro
Junioren schwerbehindert	Junioren ab vollendetem 18. Lebensjahr bis zum 25. Lebensjahr (gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent)	15 Euro	
Jugend	vom 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	14 Euro	
Kinder	bis zum vollendeten 13. Lebensjahr	10 Euro	
Kinder/Jugend schwerbehindert	bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, (gegen Vorlage eines gültigen Schwerbehindertenausweises und einem Grad der Behinderung von mindestens 50 Prozent)		

DAV-Geschäftsstelle

Öffnungszeiten|Kontakt:

Mittwochs:16 bis 18 Uhr

66687 Wadern Tel.: 0 68 71 / 9 20 94 18

E-Mail: info@dav-hochwald.de www.dav-hochwald.de

Der Mitgliedsbeitrag steigt - warum?

Weil wir so stark bleiben wollen, wie wir sind.

Hitten, Wege, versicherung, Kurse, Touren und vieles mehr – unsere Leistungen sind gat und wichtig für alle, die die Berge lieben. Aber sie sind deutlich feurer gewonden. Alleine von 2019 bis 2021 trafen den DAV Kastensteigenungen von 25 Prozent. Und für die auchsten jahre sind weitere deutliche Steigerungen zu erwarten. Warum? weit die Beneiche, in denes der DAV tätig ist, von Mehrinssten und ufflation besonden stark betroffen sind.



+30 % Versicherungen

De Algere Sicherheitspreise (Aus Vernicherung) ind dem Kerytherfandt is lengengelichter gibt his alle falle, Mitgesider, Die Karber, die über die Versucherungspramen gedrickt werden in mach berechte für die Frader Frankten haben sicht manne erhofft. Und damf aben auch die Kollern mit die gestalf al.



Bergsport ist die Herskammer des DAV. Rusten für die Ausbildung der Stalmer*innen und Fachlichungdeter*innen, aber auch für die Ausbildung des Hillglieder in Form von Bonoraten, Übernachtung- und Reisekolden sind erheblich gestieren. +39 %

Neben regularen Malhadouen zum Ernalt der refrastrokter erforderen Klimasonderbilgen vermeinten Einsatz. Die Erthöcklung des Raspresinsten ist der eine Preistellen. Der andere ist der eine Preistellen wand bei Baustellen im alpinen Baut

₩DAV



** ★DAV**Jetzt immer dabei!

Deinen DAV-Mitgliedsausweis gibt es auch digital.

Hier geht es zum Download: mein.alpenverein.de



DAV-Kletterzentrum Hochwald

Öffnungszeiten Kletterzentrum

Montag geschlossen
Dienstag 16:30 bis 21:30 Uhr
Mittwoch 16:30 bis 21:30 Uhr
Donnerstag 17:00 bis 21:30 Uhr

Freitag 16:00 bis 21:00 Uhr Samstag geschlossen Sonntag 10:00 bis 14:00 Uhr

► Mittwochs 16:30 bis 18:30 Uhr: Kinder, Familien und Anfänger unter Anleitung der Sektion* ➤ Donnerstags 17:00 bis 19:00 Uhr: Kinder, Familien und Anfänger unter Anleitung der Sektion*

Eintrittspreise Kletterzentrum DAV Sektion DAV andere **Kein DAV** Hochwald Sektion Mitglied **Tageskarte** 6.50 € 8.50 € 10,00 € Tageskarte ermäßigt 5,00 € 6.50 € 8.50 € **Tageskarte Familie** 18,00 € 23.50 € 28,50 € 10er-Karte 75,00 € 60.00 € 95.00 € 10er-Karte ermäßigt 45,00 € 60,00 € 80,00€ Halbjahreskarte 100,00€ 165,00 € 220,00 € Halbjahreskarte ermäßigt 65.00 € 110.00 € 165.00 € Halbjahreskarte Familie 200,00 € 330.00 € 440,00 € **Jahreskarte** 185,00 € 300.00 € 400,00 € Jahreskarte ermäßigt 200,00 € 300,00 € 115.00 € Jahreskarte Familie 370,00 € 600,00 € 800,00€ Leihgebühr Klettergurt/ ie 2.00 € ie 2.00 € je 2,00 € Kletterschuhe/Sicherungsgerät

Beschlossen: 03.11.2020

116

^{*}Bei Betreten des DAV-Kletterzentrums verpflichten sich die Benutzer, sich über die ausgehängte Benutzerordnung zu informieren und diese anzuerkennen.

Ausrüstungsverleih

Immer die richtige und vor allem sichere Ausrüstung!

Bei sportlichen Betätigungen in den Bergen kann die richtige Ausrüstung lebenswichtig sein, deshalb unser Rat: Lasst euch von unseren qualifizierten Fachübungsleitern fachlich beraten!

Unsere Sektion unterhält ein vielseitiges Ausrüstungslager für Gegenstände des Klettersports und für das Bergsteigen, Ski- und Schneeschuhbergsteigen, die von den Sektionsmitgliedern zu günstigen Tarifen für Touren und Ausbildungszwecke, z.B. Kletterkurse, ausgeliehen werden können.

Welche Gegenstände das sind und was das Ausleihen kostet, könnt ihr aus der Tabelle entnehmen. (Sektionstouren werden bevorzugt behandelt)

Diese Preise gelten nur für Mitglieder der Sektion Hochwald. Verleih an Nichtmitglieder ist nicht möglich! Die Leihgebühr wird immer für den mit uns vereinbarten Zeitraum erhoben. Wird der Rückgabetermin überzogen, wird pro angefangene vier Tage die Vier-Tages-Leihgebühr erhoben.

Wie funktioniert das Ausleihen?

Wer Ausrüstungsgegenstände ausleihen möchte, wende sich bitte an die Sektionsgeschäftsstelle im DAV-Kletterzentrum Hochwald

DAV-Kletterzentrum Hochwald, Franz-Haas-Straße 8, 66687 Wadern, Tel. 0 68 71 / 9 20 94 18 info@dav-hochwald.de

Von hier erfahrt ihr nähere Einzelheiten über das Ausleihen sowie die Zahlung der Gebühr.

Ausrüstungs-Gegenstand	Bis 4 Tage	Bis 10 Tage	Bis 14 Tage
Sportklettergurt/Kindergurt	5€	10 €	15 €
Kletterhelm	5€	10 €	15 €
Klettersteigset	5€	10 €	15 €
Steigeisen	5€	10 €	15 €
Eispickel	5€	10 €	15 €
Schneeschuhe (Paar)	5€	10 €	15 €
LVS-Gerät, Schneeschaufel, Sonde	15 €	30 €	45€

Der Vorstand & Kontaktadressen

DAV-Geschäftsstelle und DAV-Kletterzentrum	Franz-Haas-Straße 8, 66687 Wadern, Tel./Fax 0 68 71 / 9 20 94 18, info@dav-hochwald.de
1. Vorsitzender	Manfred Dillschneider, manfred.dillschneider@dav-hochwald.de
2. Vorsitzender	Ralf Motsch, ralf.motsch@dav-hochwald.de
Schatzmeister	Peter-Maximilian Ney, peter-maximilian.ney@dav-hochwald.de
Schriftführerin	Stephanie Jungmann, stephanie.jungmann@dav-hochwald.de
Jugendleitung	Dirk Rauber, dirk.rauber@dav-hochwald.de
Ausbildungsreferent	Matthias Dillschneider, matthias.dillschneider@dav-hochwald.de
Ausrüstung, Material, Sicherheit	Gerhard Ney, gerhard.ney@dav-hochwald.de
Beisitzer Wandern, Naturschutz	Bernhard Winkel, bernhard.winkel@dav-hochwald.de
Beisitzerin Jugendarbeit	Heike Engel, heike.engel@dav-hochwald.de
Beisitzer Kinder/Familien	Patrick Adams, patrick.adams@dav-hochwald.de
Beisitzer Ausbildung, Tourenwesen	Achim Andres, achim.andres@dav-hochwald.de
Beisitzerin Betriebsmanagement	Sandra Adams, sandra.adams@dav-hochwald.de
Beisitzerin Betriebsmanagement	Nadine Becker, nadine.becker@dav-hochwald.de

Einladung und Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung 2025

So., 6. April 2025, 17:30 Uhr, im DAV-Kletterzentrum Hochwald

- 1. Grußwort und Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3. Berichte des Vorstandes
- 4. Bericht der Kassenprüfer
- 5. Aussprache zu den Berichten
- 6. Entlastung des Vorstandes
- 7. Beschluss über den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2025
- 8. Ehrungen
- 9. Verschiedenes
- 10. Schlusswort

Alle Mitglieder der Sektion Hochwald sind herzlich eingeladen. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder

Wir bitten um rege Beteiligung. Der Vorstand

ab dem 16. Lebensjahr.

Hinweis auf **Redaktionsschluss!**

Alle Tourenberichte und Beiträge für das Sektionsheft "Bergauf Bergab 2026" müssen bis zum 15. Oktober 2025 vorliegen.

(Beiträge, die zum Stichtag nicht vorliegen, können nicht berücksichtigt werden!)

Wir bitten unsere Mitglieder um Angabe der Mailadresse. Dafür versorgen wir euch ständig mit Neuigkeiten. Aktuelle DAV-Nachrichten gibt's im Internet unter www.dav-hochwald.de



Trainer und Aus-

Mountain Medicine der ISMM, UIAA und IKAR (Bergarzt)			
Dr. Dominik Geibel	Tel. 00 41 / 7 66 61 00 01, dominik.geibel@dav-hochwald.de	2018	Winter: Ofenpassgebiet Sommer: Steingletscher
Trainer C Bergsteigen (TCBS)			
★ × Jörg Conrath	Tel. 0 68 61 / 78 08 73, joerg.conrath@dav-hochwald.de	2003	Sella /Stubaier Alpen Allgäuer Alpen
German Dawen	Tel. 0171 / 5828698, german.dawen@dav-hochwald.de	2018	Karlsbader Hütte, Kals
★ × Manfred Dillschneider	Tel. 0 68 71 / 75 39, manfred.dillschneider@dav-hochwald.de	1995/96 2006	Silvretta, Stubaier Alpen, Rofangebirge
Matthias Dillschneider	Tel. 01 62 / 7 69 63 76, matthias.dillschneider@dav-hochwald.de	2018	Karlsbader Hütte, Kals
★ Thomas Eiden	Tel. 0 65 03 / 5 23, thomas.eiden@dav-hochwald.de	2003	Sella/ Stubaier Alpen
** Dieter Kautenburger	Tel. 0 68 61 / 7 42 13, dieter.kautenburger@dav-hochwald.de	2003	Sella/Stubaier Alpen Allgäuer Alpen
Peter-Maximilian Ney	Tel. 01 52 / 23 20 29 01, peter-maximilian.ney@dav-hochwald.de	2018	Karlsbader Hütte, Kals
Michael Weber	Tel. 0170 / 475 63 02, michael.weber@dav-hochwald.de	2018	Karlsbader Hütte, Kals
Trainer C Sportklettern Breitensport Indoor (TCSPI), ZQ Outdoor-Sportklettern (ZQOS), ZQ Trad-Climbing (ZQTD)			
★ Dirk-Thomas Rauber	Tel. 0 68 53 / 40 07 76, dirk.rauber@dav-hochwald.de	2016 2017	KH Darmstadt Klettergarten, Ötz- tal, Pfalz
Trainer C MTB Guide (TCMG), Trainer C MTB Fahrtechnik (TCMF)			
Moritz Engel	Tel. 0 68 76 / 71 43, moritz.engel@dav-hochwald.de	2017 2020	Bad Hindelang, Kochel, Livigno, Malo- sco

bilder der Sektion

Trainer C Bergwandern (TCBW)				
Christian Scheuer	Tel. 0 68 61 / 7 70 77 80, christian.scheuer@dav-hochwald.de	2020	Kaisergebirge	
Bernhard Winkel	Tel. 0 68 88 / 80 80, bernhard.winkel@dav-hochwald.de	2020	Kaisergebirge	
Kletterbetreuer (KB)				
★ Achim Andres	Tel. 01 51 / 50 82 68 09, achim.andres@dav-hochwald.de	2015	KH Frankfurt	
★ Thomas Eiden	Tel. 0 65 03 / 5 23, thomas.eiden@dav-hochwald.de	2023	KH Frankfurt	
★ Felix Engel	Tel. 01 52 / 56 10 09 44, felix.engel@dav-hochwald.de	2022	Kletterzentrum Darmstadt	
★ Ingo Gramlich	Tel. 01 76 / 61 51 45 71, ingo.gramlich@dav-hochwald.de	2024	KH Frankfurt	
★ Reiner Hoffmann	Tel. 01 77 / 2 57 82 57, reiner.hoffmann@dav-hochwald.de	2023	KH Frechen	
★ Dieter Kautenburger	Tel. 0 68 61 / 7 42 13, dieter.kautenburger@dav-hochwald.de	2007	KH Zweibrücken	
★ Peter Klein	Tel. 0 68 76 / 79 13 80 peter.klein@dav-hochwald.de	2018	KH Landau	
★ Ralf Motsch	ralf.motsch@dav-hochwald.de	2012	KH Berchtesgaden	
★ Jonas Nickels	Tel. 01 57 / 71 47 95 27, jonas.nickels@dav-hochwald.de	2022	KH Düsseldorf	
★ Frank Pfeiffer	frank.pfeiffer@dav-hochwald.de	2019	KH Darmstadt	
★ Hannes Steier	Tel. 0 68 61 / 9 08 42 28, hannes.steier@dav-hochwald.de	2012	KH Berchtesgaden	

Trainer und Ausbilder der Sektion

Familiengruppenleiter/-in (FGL)				
Patrick Adams	Tel. 01 70 / 4 42 14 17, patrick.adams@dav-hochwald.de	2018	Hagspiel Oberstaufen	
Matthias Dillschneider	Tel. 01 62 / 7 69 63 76, matthias.dillschneider@dav-hochwald.de	2024	Pottenstein	
DAV-Wanderleiter/-in (WL)				
Manfred Dillschneider	Tel. 0 68 71 / 75 39, manfred.dillschneider@dav-hochwald.de	1994	Lechtaler Alpen	
Thomas Eiden	Tel. 0 65 03 / 5 23, thomas.eiden@dav-hochwald.de	1998	Alpen, Allgäuer Alpen	
Karl-Heinz Falk	Tel. 0 68 61 / 8 94 88	2002	Lechquellengebiet	
Sabine Jung	Tel. 01 70 / 1 62 42 92, sabine.jung@dav-hochwald.de	2019	Innervillgraten	
Edwin Koch	Tel. 0 68 73 / 74 53	2003	Lechquellengebiet	
Lukas Motsch	Tel. 01 51 / 22 36 32 20, lukas.motsch@dav-hochwald.de	2014	Freiburger Hütte/ Lechtal	
Jugendleiter/-in				
Mia Pfeiffer	Tel. 0 65 81 / 6 05 18 55, mia.pfeiffer@dav-hochwald.de	2021	Hirschbach	
Nadine Becker	Tel. 01 60 / 4 89 68 03, nadine.becker@dav-hochwald.de	2024	Bad Hindelang	
Moritz Engel	Tel. 0 68 76 / 71 43, moritz.engel@dav-hochwald.de	2017	Allgäu/Hindelang	

^{*} Lizenz zur Abnahme DAV-Kletterschein

[×] Zusatzqualifikation Schneeschuhbergsteigen (ZQSS)



Öffnungszeiten

Freitag / Samstag / Sonntag 11:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Küchenöffnungszeiten von 11:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Auf Höchsten 1 • 66822 Steinbach/Höchsten • Telefon O 68 88 / 250



Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zum:

40. Geburtstag

Braun Anna Wacht Christina Linnebach Sybille Meyer Nadine Hewer Andrea Groß Anne Michely Julia Kuderer Katrin Lena Deibel Anne Walter Jaqueline Jung Florian Koch Silke Lauer Jens Hoffmann Christian Rajsrima Narong Adamek Judith Hahn Rebecca Spieldenner Kim Kallenborn Bianca Hewener Christian Linscheid Theresa Jager Nicolas Oster Nina

Finkler Björn
Schäfer Sabina
Huwer Sigmar
Olvera Johanna
Freitag Eric
Bieg Anna
Görgen Christian
Winter Daphne
Conrath Eva
Haffner Florian
Weis Nora
Hussy Carmen
Becker Kerstin
Räsch Simon

50. Geburtstag

Brücker Frank
Weichner Ingo
Heffinger Gabriele
Sehr Ingo
Becker Nadine
Gross Maja
Mark Jürgen
Petry Ralf
Gramlich Katrin
Krewer Jürgen

Röer Nicole Großmann Kathrin Kaya-Braun Fikriye **Jansen Christian** Krollik Rafael Meyer Sandra Thinnes Joerg Wollscheid Stephan Greweldinger Tanja Rauber Annette Hillen Sandra **Enzweiler Frank lost Kerstin** Jäckel Michael Schummer Ralf Sasse Peter Scholz Thomas Helfen Barbara Braun Sandra Herloch Herbert Wagner Marko **Bock Pascal** Nolden Andre **Graus Claudia** Hüther Andrea

60. Geburtstag

Schröder Peter Merches Stefan Steuer Vera Reinert Uwe Meier Jörg Lackas-Melchior Doris Decker Roland Haag Hatto **Groß Stefan** Vogel Reiner Ferger Christina Cannive-Fresacher Marita **Hewer Rita** Naunheim Heike Weber Helmut Pauly Lutwin Lorch Ralph Rausch Marianne Poller Peter Wiedenroth Gabi Barth Adna Herrmann Anne Burger Jörg Schirra Andrea



Rammacher Stefan
Schirra Matthias
Thiery Margret
Hackethal Barbara
Diener Andrea
Münster Andreas
Staß Rainer
Meier Uschi
Brausch Dietmar
Bernardi Astrid
Leidner-Zangerle
Sabine

70. Geburtstag

Hertrich Frank Schmidt Angela Schmitt-Räsch Maria Korduban-Puhl Stefan Winter Clemens Barth Isolde
Kuhn Hubert
Schmitt Gerhard
Carius Roland
Dufke Agnes
Stein Walter
Jenner Helmut
Metzner-Schirra
Michaele
Bley Marie Luise
Koltes Martin
Wilhelm Martin
Sirker Ilse Helga
Hoffmann Peter

80. Geburtstag

Schramm Walter















Die Hohwaldhütte.

"Generationenverbinder",

Freizeitstützpunkt für Familien,

Kinder und Jugendliche, Senioren,

Wandergruppen und Sportbegeisterte.

Selbstversorgerhaus am Champ du feu, im Herzen der Mittelvogesen verfügt über eine komplett eingerichtete Küche, eine Grillhütte und 48 Betten in Mehrbettzimmern.

Nähere Information bei:

 $www.bergfreunde-saar.de\ oder\ per\ Mail\ hwh@bergfreunde-saar.de$

Naturerlebnis Vogesen in und um die Hohwaldhütte





Termin: Fr., 12. - So., 14. September 2025

Um den Zusammenhalt unserer Sektionen im DAV Landesverband Saarland zu fördern, veranstalten wir auf der Hohwaldhütte der Bergfreunde Saar in den Nordvogesen eine Zusammenkunft. Die Hohwaldhütte verfügt über 48 Betten in Mehrbettzimmern. Bei großer Resonanz können Schlafplätze im naheliegenden Naturfreundehaus hinzu gebucht werden.

Damit auch die sportlichen Aktivitäten nicht zu kurz kommen, haben wir ein kleines Rahmenprogramm zusammengestellt. Es bleibt jedem Teilnehmenden überlassen, an welcher Maßnahme er sich beteiligt.

Programm:

- · Mountainbiken rund um die Hohwaldhütte.
- Wandern rund um die Hohwaldhütte in zwei Gruppen mit unterschiedlicher Tourenlänge.
- Felsklettern, je nach Können selbstständig oder angeleitet.

Es wird darauf hingewiesen, dass es sich

bei der Zusammenkunft um keine Ausbildungsveranstaltung handelt.

Für die Übernachtung auf der Hohwaldhütte bzw. im Naturfreundehaus sind eigene Schlafsäcke bzw. eigene Bettwäsche notwendig.

Die Mountainbiker:innen sowie selbstständig Kletternden müssen ihren eigenen fahrbaren Untersatz bzw. Ausrüstung mitbringen. Für das Schnupperklettern kann Ausrüstung zur Verfügung gestellt werden. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt, bei Schlechtwetter mit geändertem Programm. Auf jeden Fall sollte entsprechende Wetterkleidung zur Ausrüstung gehören.

Die Kosten für die Maßnahme (Übernachtung mit Halbpension) werden nach Festlegung durch den DAV Landesverband Saarland bekannt gegeben.

Anmeldung und Info: Nadine Becker DAV-JL Mobil: 01 60 - 4 89 68 03 nadine.becker@dav-hochwald.de

Deutscher Alpenverein

Landesverband Saarland e.V.





Tag der offenen Tür Der Landesverband stellt sich vor

28. Juni 2025 von 10:00 bis 17:00 Uhr

DAV-Kletterzentrum Hochwald, Franz-Haas-Str. 8, 66687 Wadern

Viele Mitmachaktionen:

- Betreutes Klettern und Bouldern
- Abseilen
- Klettersteig
- Alpine Knotenkunde
- Orientierungskunde mit Karte und Kompass
- Geocaching
- Einführung ins Mountainbiken
- Richtig Bergwandern: Ausrüstung, Verhalten und Tipps
- Rucksackpacken

Ausstellung und Vorführungen:

- Klettermaterial und Bergsteigerausrüstung
- Wander- und Bergschuhe schnüren
- Umweltschutzmaßnahmen

Unsere Trainer*innen, Fachübungsleiter*innen und Ausbilder*innen stehen für ihre Fragen zur Verfügung.





Wir gratulieren zum 125-jährigen Jubiläum des Purtschellerhauses!

Text: Manfred Dillschneider

Liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde unserer Patensektion Sonneberg!

Als eure langjährige Patensektion ist es uns eine besondere Freude, eurer Vereinsführung und euren Mitgliedern zum Jubiläum "125 Jahre Purtschellerhaus" herzlich zu gratulieren. Eine Berghütte, die auf eine so lange Geschichte zurückblicken darf, hat einen gebührenden Grund gefeiert zu werden.

Wir hatten und haben noch immer Hochachtung davor, dass eure Sektion auch in den Jahren der deutschen Teilung und den damit verbundenen Einschränkungen Bestand hatte und ihre Tradition nach der Wiedervereinigung gestärkt fortgeführt hat. Dies zeigte sich insbesondere auch in der Wiederaufnahme der Verwaltung des Purtschellerhauses.

Alle, die sich in den vielen Jahren für den Erhalt und den Unterhalt der Hütte eingesetzt haben, gehört Dank und Anerkennung, insbesondere denen, die an den unendlich vielen Arbeitseinsätzen rund um die Hütte beteiligt waren.

Da unsere Sektion Hochwald mit ihrer Gründung vor 25 Jahren keine eigene Hütte betreuen konnte, sahen wir es als wichtige Aufgabe an, eine Patenschaft mit einer Sektion zu suchen, die diese Verantwortung trägt. Diese Suche wurde gleich nach der Gründung unserer der Sektion im April 1999 angegangen. Nach ersten Kontakten und beratenden Gesprächen mit dem DAV und eurem damaligen 1. Vorsitzenden Hanno Horn wurde die Patenschaft realisiert Nun besteht unsere Patenschaft in diesem lahr bereits seit 25 Jahren und wir konnten - abgesehen von den letzten 4 Jahren - auf eine gut funktionierende Zusammenarbeit zurückblicken, welche unsererseits durch Spenden und Arbeitseinsätze am und um das Purtschellerhaus gekennzeichnet war. Ich erinnere mich sehr gut an die vielen Arbeitseinsätze in und um das Purtschellerhaus und besonders an die hervorragende Verpflegung von den Wirtsleuten: Christel, Heinz, Regina und Sepp. Es fanden gegenseitige Besuche in Sonneberg und im Hoch-



statt. Gerne haben wir mit einigen von euch nach 20 Jahren im August 2019 am Purtschellerhaus unsere Patenschaft feierlich bekräftigt.

Die Sektionen des DAV müssen gemeinsam dazu beitragen, dass der ursprüngliche Charakter der Hütten als Stützpunkte für Bergsteiger und Bergwanderer in der Zukunft gesichert bleibt. Gerne leisten auch wir unseren Beitrag im Sinne des Solidargedankens des DAV und werden unserer Mitverantwortung zur Erhaltung des Hüttenwesens und des Wegebaus in den Alpen gerecht werden.

Auch nach 125 Jahren ist euer – und ein bisschen auch "unser" – Purtschellerhaus in einem ansehnlichen und attraktiven Zustand. Sollten auch wir, als Patensektion, etwas dazu beigetragen haben, so macht uns dies auch ein wenig stolz. Wir im fernen Saarland haben also allen Grund, mit euch das 125-jährige Jubiläum zu feiern.

Seit unserer letzten Begegnung vor fünf Jahren hat bei den Führungsgremien beider Sektionen ein Generationswechsel stattgefunden und es ist leider etwas still geworden um das Patenschaftsverhältnis. Auch die Corona-Jahre haben zu dem Stillstand beigetragen. Es würde uns sehr freuen, wenn die Patenschaft in Zukunft wieder mit neuem Leben gefüllt würde, neue Ideen entwickelt und letztlich gelebt würden.

Jetzt und heute wünschen wir vor allem, dass in eurer Sektion die Begeisterung und das ehrenamtliche Engagement für den Erhalt des Purtschellerhauses erhalten bleibt - zum Wohl unserer beiden Sektionen, des DAV und der Allgemeinheit.

In diesem Sinne und mit den herzlichsten Grüßen

Manfred Dillschneider,

1. Vorsitzender Sektion Hochwald



DAV-KLETTERZENTRUM HOCHWALD

Weitere Baumaßnahmen und Anschaffungen

Text: Manfred Dillschneider

Unser Kletterzentrum Hochwald wurde im September 5 Jahre alt - so schnell vergeht die Zeit. Durch den unermüdlichen Einsatz unserer Teams konnten wir wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Dementsprechend waren wir im Jahr 2024 wieder aktiv und konnten folgende Projekte verwirklichen:

- Im Boulderraum wurde ein neuer Fallschutzboden verlegt.
- Eine Dachverlängerung wurde am Gartengerätehaus angebracht.
- Ein Stehtisch aus Steinpalisaden wurde an der Außenkletterwand aufgestellt.
- Der Boden im Seilkletterraum wurde renoviert.

• Eine Glocke wurde an der Anfängerroute montiert.

Mit der nachfolgenden Bilddokumentation möchten wir die durchgeführten Projekte und Arbeiten in 2024 präsentieren.

Vielen Dank an alle für das großartige Engagement und die geleistete Arbeit im Jahr 2024. Ohne eure Unterstützung wären wir nicht, wo wir heute sind.





Bergauf

Bergab

Jahresheft 2025

Herausgeber: DAV-Sektion Hochwald e.V.

Texte: Veronika Münster, Heike Engel, Manfred Dillschneider,

Andreas Bell, Patrick Adams ,Sylvia Stecker, Alexandra Altmaier, Isabel Kieren, Joshua Jakoby, Tim Dahmen,

Patrick Biermann, Tobias Hoffmann, Hannah Mannerhans, Nadine Becker, Agnes Dufke, Desiree Klinkhammer, Marco

Schweigerer, Marco Eisenbrand, Hannes Steier

Fotos: Michael Molitor, Desiree Klinkhammer, Albert Räsch,

Manfred Dillschneider, Melanie Welter, Rosi Klein, Nadine Becker, Matthias Dillschneider, Christoph Molitor, Marco Schweigerer, Andreas Bell, Patrick Adams, Achim Andres,

Nadine Becker, Peter-Maximilian Ney, Norbert Holz, u.v.m.

Layout: Achim Andres

Redaktion: Albert Räsch, Manfred Dillschneider, Gerhard Ney

Korrektur: Albert Räsch, Manfred Dillschneider, Gerhard Ney

Titelbild: "Abstieg vom Jägersteig"

(Foto: Michael Molitor)

Dem Redaktionsausschuss sind Änderungen und Kürzungen von Texten sowie die Bildauswahl vorbehalten.